

Jochen Hallof

Analytisches Wörterbuch des Meroitischen
Analytic Meroitic Dictionary

Studien zu den Ritualszenen altägyptischer Tempel
Horst Beinlich / Jochen Hallof (Hg.)

SRaT Band 13.1 – 2022

JOCHEN HALLOF

UNTER MITARBEIT VON / IN COLLABORATION WITH
GABRIELE HALLOF

ANALYTISCHES WÖRTERBUCH
DES MEROITISCHEN

ANALYTIC MEROITIC
DICTIONARY

Band I: ᠎ᠢ

Volume I: ᠎ᠢ



J.H. Röhl

Relevante Fachbereiche für dieses Buch

Meroitistik

Ägyptologie

Nubiologie

Sudanarchäologie

Afrikanistik

Sprachwissenschaft

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2022 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.
Gesamtherstellung: Verlag J.H. Röll GmbH

Umschlagbild: Votivtafel REM 2751 aus Qasr Ibrim

Printed in Germany

ISBN: 978-3-89754-513-7

INHALTSVERZEICHNIS

CONTENTS

Vorwort / Preface	VIII - XI
Einleitung / Introduction	XII - LI
Analytisches Wörterbuch des Meroitischen / Analytic Meroitic Dictionary	
<i>a</i> (ⲉⲗ)	1 - 281

gewidmet

Mag. Dr. Michael H. Zach

Professor am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien

für seine langjährige Unterstützung des Analytischen Wörterbuchs des Meroitischen

Ich wünsche mir von wohlgesonnenen Menschen
und solchen großen Wissens,
daß sie mit kritischem, statt mit genügsamem Blicke lesen
und die Fehler, auf die sie stoßen, beheben und Nachsicht üben.
Denn das, was ich den Männern der Wissenschaft anzubieten habe, ist bescheiden.
Ein solches Eingeständnis mag vor Kritik bewahren.
Wohlwollen von Seiten der Kollegen wird erhofft.

(Ibn Khaldūn (1332-1406), Vorwort der Muqaddima)

(Übersetzung Mathias Pätzold)

Vorwort

Das Analytische Wörterbuch des Meroitischen ist das Ergebnis einer gut zwei Jahrzehnte dauernden Beschäftigung mit den Texten dieser ältesten schwarzafrikanischen Schriftsprache, die im Jahre 2000 mit der Publikation der meroitischen Inschriften aus dem Tempelkomplex MER 250 begann, die von Friedrich W. Hinkel im Rahmen seiner Arbeiten an diesem Bauensemble gefunden wurden. Konnten diese wenigen Texte noch unter Zuhilfenahme einer überschaubaren Zahl wissenschaftlicher Bücher und Aufsätze publiziert werden, so erwies sich diese Herangehensweise bei den gut 800 Inschriften aus Qasr Ibrim als unzureichend. Zu groß war die Zahl der Wörter in diesen Texten, als daß es möglich gewesen wäre, die vielen und oft weit verstreuten Publikationen meroitischer Inschriften nach ihrem weiteren Vorkommen in überschaubarer Zeit durchzuschauen. Zu groß war aber auch die Zahl der Wörter, die in der Fachliteratur keine oder nur marginale Beachtung gefunden hatten. Zwar existierten einige Listen ausgewählter semantischer Kategorien (Ortsnamen, Götternamen), die im Rahmen der Erarbeitung des Répertoire d'Épigraphie Méroïtique (REM) vor einigen Jahrzehnten publiziert wurden, ein Gesamtverzeichnis aller meroitischen Wörter in ihrem Kontext gab es aber bisher nicht.

Es zeigte sich immer mehr die Notwendigkeit, eine Datenbank aufzubauen, in der die Wörter aller meroitischen Texte vereinigt sind und die nach den verschiedensten Gesichtspunkten abgefragt werden kann. Eine derartige Datenbank, wurde vom Verfasser mit Hilfe des Programms TUSTEP ab dem Jahr 2006 entwickelt. Die Vorteile dieses fast nur in Deutschland bekannten Programms liegen in der faszinierenden Möglichkeit, Texte mit nicht-lateinischem Zeicheninventar zu erfassen, nach einem beliebig festzulegenden Schlüssel zu sortieren und die Wörter in ihrem Kontext mit allen Referenzen in Form einer strukturierten Textdatei auszugeben. Eine derartige strukturierte Textdatei liegt dem hier gedruckt vorliegenden Wörterbuch zugrunde. Bei der Arbeit mit der Datenbank erwies es sich von besonders großem Vorteil, die zu suchenden Wörter immer in ihrem Kontext angezeigt zu bekommen. Vor allem die Durchsicht der Belege in ihrem Satzzusammenhang war von entscheidender Bedeutung für die Rekonstruktion zerstörter und fehlender sowie die Identifikation fraglicher Buchstaben und Wörter.

Im Zuge der Arbeiten an der Datenbank entstand der Plan, die darin gesammelten Informationen zu einem Wörterbuch auszuarbeiten. Dem naheliegenden Gedanken, die Datenbank einfach auszudrucken und als Buch zu präsentieren, steht aber die Komplexität der meroitischen Sprache entgegen. Die Datenbank speichert die Wörter so, wie sie im Originaltext vorliegen mit dem Worttrenner als Grenzsinal. Für ein Wörterbuch jedoch müssen die Wortformen auf ihre Grundformen (Lexeme) reduziert werden. Dieser Vorgang kann für eine agglutinierende Sprache wie das Meroitische nicht automatisiert erfolgen, sondern muß für jeden Eintrag per Hand unter Berücksichtigung aller aus den Inschriften für das Wort zur Verfügung stehenden Informationen vorgenommen werden. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich aus der Verwendung des Worttrenners, der je nach Bildungsgrad und Individualität des Schreibers gar nicht, halbwegs korrekt, korrekt oder übergenau gesetzt wurde. Diese Unsicherheiten sowie das Fehlen eines orthographischen Regelwerks im Meroitischen erfordern weitere individuelle Eingriffe in der Datenbank. Es verwundert daher nicht, daß es ein mehrere Jahre dauernder Weg war, aus der Datenbank das vorliegende Wörterbuch fertigzustellen.

Es ist mir eine große Freude, an dieser Stelle den vielen Kolleginnen und Kollegen zu danken, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. An erster Stelle möchte ich mich bei Professor Michael H. Zach (Institut für Afrikanistik der Universität Wien) und Dr. Pawel M. Wolf (Deutsches Archäologisches Institut Berlin) für ihre fortwährende Unterstützung bedanken; ersterem für Fotos aus seinem Privatbesitz sowie unzählige Hinweise auf Internetseiten mit Bildern meroitischer Inschriften aus den Sammlungen diverser Museen weltweit, letzterem für die Fotos der Inschriften aus Musawwarat es Sufra. Für die Genehmigung zur Publikation der Inschriften von Qasr Ibrim, aus denen der prozentual größte Teil der meroitischen Wörter stammt, bin ich Dr. Pamela Rose (Österreichisches Archäologisches Institut Kairo) und der Egypt Exploration Society, London zu großem Dank verpflichtet.

Das Wörterbuchprojekt profitierte ferner von der Möglichkeit, die Inschriften aus Tila, vom Gebel Adda, von den Pyramiden von Meroe und der Shinnie-Grabung in der Stadtanlage von Meroe aufzunehmen, deren Materialien dem Autor von Dr. David Edwards (University of Leicester), Dr. Krzysztof Grzymiski (Royal Ontario Museum, Toronto), Dr. Cornelia Kleinitz (Bereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

Preface

The Analytic Meroitic Dictionary is the result of two decades of investigation of the texts of this most ancient recorded language of Black Africa, which began with the publication of the Meroitic inscriptions from the temple complex MER 250, found by Friedrich W. Hinkel during his restoration work on this building in 2000. While it would have been possible to publish these few inscriptions with the help of a manageable number of scientific books and articles, this approach was insufficient for the nearly 800 inscriptions from Qasr Ibrim. The number of words in these inscriptions was too large to look through the many widely scattered publications of Meroitic texts for further occurrences within a reasonable time frame. And the number of words which had received only marginal or no attention at all in the specialist literature was also too large. Indeed, there are lists of selected semantic categories (place names, divine names), published some decades ago during the preparation of the Répertoire d'Épigraphie Méroïtique (REM), but up to now there has not been a complete list of all Meroitic words in their context.

The need to build up a database which collected together the words from all Meroitic texts was becoming more and more urgent, that is, a database which permitted investigation from various points of view. Such a database was developed by the author with the help of the program TUSTEP (Tübinger System von Textverarbeitungs-Programmen) from 2006 onwards. The benefits of this program, known almost exclusively in Germany, lie in the fascinating possibilities of recording inscriptions with a non-Latin sign inventory, sorting the entries according to an individually defined code, displaying the words in their context together with all their examples and transform them into a structured text file. Such a structured text file forms the basis of the present dictionary. During the work with the database, it was of the greatest benefit that the words to be searched were always displayed in their context. Especially the revision of the examples in their context was of great importance for the restoration of destroyed and absent text elements, as well as the identification of questionable letters and words.

While working on the database, the plan arose to draw up the collected information as a dictionary. To print out the whole database and present it as a book would have been an obvious next step, but this easy solution is hampered by the complexity of the Meroitic language. The database stores the words as they appear in the original inscription with the word divider as indicator of boundaries between words. In a dictionary, however, the words have to be reduced to their basic form (Lexeme). For an agglutinated language like Meroitic, this procedure cannot be performed automatically but has to be done by hand for each word, taking into account all of the available informations that can be gained from the inscriptions. Further difficulties come from the use of the word divider in Meroitic, which is written either not at all, partly correctly, correctly or excessively frequently, depending on the skill or personal quirks of the author. These uncertainties, together with the lack of orthographic sets of rules in the Meroitic language, require further individual interventions in the database. Therefore, it is no wonder that it took several years to transform the database into the present dictionary.

It is a great pleasure for me to thank several colleagues for their contribution to the success of the project. First, for their constant support I would like to offer Professor Michael H. Zach (Institut für Afrikanistik der Universität Wien) and Dr. Pawel M. Wolf (Deutsches Archäologisches Institut, Berlin) my heartfelt thanks; to the former for the use of photos from his private collection and numerous references to webpages with images of Meroitic inscriptions from collections and museums worldwide, to the latter for the use of photos of the inscriptions from Musawwarat es Sufra. For the permission to publish the inscriptions from Qasr Ibrim, the source of the largest percentage of the Meroitic words, I would like to thank Dr. Pamela Rose (Österreichisches Archäologisches Institut, Kairo) and the Egypt Exploration Society London.

Furthermore, the dictionary project benefited from the opportunity to include the inscriptions from Tila, Gebel Adda, the pyramids of Meroe and the Shinnie-excavation in the town of Meroe, the documentation of which were handed over to the author for publication by Dr. David N. Edwards (University of Leicester), Professor Krzysztof Grzymiski (Royal Ontario Museum, Toronto), Dr. Cornelia Kleinitz (Department of Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas (AKNOA) at the Institut für Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin and the Qatari Mission for the Pyramids of Sudan (QMPS), and Professor Anna L. Boozer (Meroë Archival Projects; Baruch College, City University of New York).

Further inscriptions were kindly provided to the project by Dr. Victoria Adams (National Museums

(AKNOA) am Institut für Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin und Qatari Mission for the Pyramids of Sudan (QMPS)) und Professor Anna L. Boozer (Meroë Archival Projects; Baruch College, City University of New York) zur Bearbeitung übergeben wurden.

Weitere Inschriften wurden dem Projekt dankenswerterweise bereitgestellt von Dr. Victoria Adams (National Museums Scotland, Edinburgh), Dr. Julie R. Anderson (The British Museum, London), Christopher Bebbington (Curator Assistant, The Garstang Museum of Archaeology, University of Liverpool), Dr. Lawrence M. Berman (Museum of Fine Arts, Boston), Dr. Monika Dolińska (Egyptian Collection, Muzeum Narodowe w Warszawie, Warschau), Klaus Finneiser (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin), Dr. Carl Graves (The Egypt Exploration Society, London), Carolyn Graves-Browne (Egypt Centre of Swansea University), Dr. Regina Hölzl (Ägyptisch-Orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien), Dr. Timothy Kendall (Barkal Mission, Boston), Dr. Karla Kroeper (Naga Project Munich), Ruth Priese (für Dokumente aus dem Nachlaß von Professor Karl-Heinz Priese), Dr. Patricia Usick (The British Museum, London), Dr. Derek A. Welsby (The British Museum, London), Professor Dietrich Wildung (Naga Project Munich) und Professor Janice W. Yellin (Babson College, Boston).

Einen besonderen Dank möchte ich ferner Professor Claude Rilly (CNRS, Langage, Langues et Cultures d'Afrique Noire (LLACAN), Paris) zukommen lassen, der mir sein unpubliziertes Lexique Méroïtique zur Verfügung stellte. Dr. Susan Doll (Boston) war ferner so freundlich, den englischsprachigen Teil des Wörterbuchs Korrektur zu lesen, so daß das Analytische Wörterbuch des Meroitischen zweisprachig erscheinen kann und damit einen größeren Kreis von Interessenten erreichen dürfte.

Zu guter Letzt danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für die großzügige jahrelange Förderung des Wörterbuch-Projekts sowie Herrn Prof. Beinlich (Universität Würzburg), der die erforderlichen Anträge auf den Weg gebracht hat, Frau Professor Stephanie Böhm (Universität Würzburg), die dem Projekt eine Heimstatt an der Universität geboten hat, und den Gutachtern, die dem Projekt äußerst wohlwollend gegenüber gestanden haben.

Wie schon bei der Publikation der meroitischen Inschriften aus Qasr Ibrim hat das Analytische Wörterbuch des Meroitischen in außerordentlichem Maße von der Arbeit meiner Frau Dr. Gabriele Hallof profitiert. Ursprünglich nur mit der Korrektur des deutschsprachigen Teils des Manuskripts beauftragt, verschob sich die Zahl der von ihr gefundenen Fehler im Laufe ihrer Arbeit immer mehr vom Deutschen zum Meroitischen. Unzählige Neulesungen meroitischer Wörter und Textpassagen gehen auf ihre Anregung zurück. Dank ihrer Mitarbeit ist das Wörterbuch zu diesem umfangreichen Werk geworden, das nun in dieser Form vorgelegt werden kann.

Der Autor hofft, das das Analytische Wörterbuch des Meroitischen der Erforschung dieser außergewöhnlichen antiken Schriftsprache einen weiteren Aufschwung verleihen möge. Parallel hierzu muß die sorgfältige Neuedition aller meroitischen Inschriften weitergehen, um die zukünftige Forschung endlich auf eine wirklich solide Basis zu stellen, denn im Moment gibt es bei zu vielen Einträgen noch zu viele Fragezeichen.

Dresden, Januar 2022

Jochen Hallof

Scotland, Edinburgh), Dr. Julie R. Anderson (The British Museum, London), Christopher Bebbington (Curator Assistant, The Garstang Museum of Archaeology, University of Liverpool), Dr. Lawrence M. Berman (Museum of Fine Arts, Boston), Dr. Monika Dolińska (Egyptian Collection, Muzeum Narodowe w Warszawie, Warschau), Klaus Finneiser (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin), Dr. Carl Graves (The Egypt Exploration Society, London), Carolyn Graves-Browne (Egypt Centre of Swansea University), Dr. Regina Hölzl (Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien), Dr. Timothy Kendall (Barkal Mission), Dr. Karla Kroeper (Naga Project, Munich), Ruth Priebe (for documents from the estate of the Late Professor Karl-Heinz Priebe), Dr. Derek A. Welsby (The British Museum, London), Professor Dietrich Wildung (Naga Project, Munich) and Professor Janice W. Yellin (Babson College, Boston).

I would like to express a special thank to Professor Claude Rilly (CNRS, Language, Langues et Cultures d'Afrique Noire (LLACAN), Paris), who kindly provided me with his unpublished *Lexique Méroïtique*. Dr. Susan Doll (Boston) was so kind as to proofread the English part of the dictionary so that the Analytic Meroitic Dictionary could be published in both German and English and hopefully could reach a wider circle of interested readers.

Finally I thank the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) for their generous financial support of the dictionary project as well as Professor Horst Beinlich (Universität Würzburg), who gave the project an excellent start, Professor Stephanie Böhm (Universität Würzburg), who gave the project a home at the University, and all the advisors who fully supported the dictionary project.

As with the publication of the Meroitic inscriptions from Qasr Ibrim, the Analytic Meroitic Dictionary benefited to an outstanding degree from the work of my wife, Dr. Gabriele Hallof. Originally charged with the proofreading of the German part of the manuscript, the mistakes, found by her in the course of her work shifted increasingly from finding mistakes in German to finding them in the Meroitic. Innumerable improvements in the transliteration of Meroitic words and textual passages can be traced to her suggestions. Thanks to her collaboration, the dictionary has become the expansive and inclusive work that can be presented now.

The author hopes, that the Analytic Meroitic Dictionary will impart fresh progress to the exploration of this fascinating ancient written language. In connection with the above remarks, a careful re-publication of all Meroitic inscriptions must continue, in order to finally put further research on a truly solid basis, for at the moment, too many entries still have too many question marks.

Dresden, January 2022

Jochen Hallof

Einleitung

I. Die meroitische Schriftsprache

Spuren des Meroitischen sind erstmals ab 2000 v.Chr. in ägyptischen Texten des Mittleren Reiches (ca. 1980–1760 v.Chr.) nachzuweisen. Sie finden sich in den Namen von Nubiern, die in Ächtungstexten und Fremdvölkerlisten mit ägyptischen Hieroglyphen in syllabischer Schreibweise niedergeschrieben sind.¹ Mit der Kolonialisierung Nubiens durch Ägypten am Beginn des Neuen Reichs (ca. 1539–1077 v.Chr.) verbreitete sich der Gebrauch der Hieroglyphenschrift in großem Umfang im Gebiet zwischen dem ersten und vierten Nilkatarakt. Am vierten Katarakt entstand nach dem Zusammenbruch des Neuen Reiches das Königreich von Napata mit dem Gebel Barkal als religiösem und Napata als politischem Zentrum. Die Eroberung Ägyptens durch die nubischen Pharaonen der 25. Dynastie (722–655 v.Chr.) führte jedoch zu keinem Aufschwung des Meroitischen: die Herrscher aus Napata schrieben ägyptisch. Das trifft auch für das nachfolgende Königreich von Napata (655–ca. 300 v.Chr.) zu. Erst in der Endphase dieses Reiches prägte sich in den ägyptischen Inschriften der sogenannte Napatanische Dialekt mit einem sichtbaren Niederschlag meroitischer Sprachelemente aus.²

Mit der Verlagerung des königlichen Begräbnisplatzes von Napata nach Meroe wird das Reich von Napata durch das Reich von Meroe (ca. 300 v.Chr. – ca. 330 n.Chr.) abgelöst. Damit geht eine fundamentale Neuausrichtung weg von der Dominanz ägyptischer Einflüsse einher. Das Meroitische setzt sich in allen Bereichen des königlichen, religiösen und privaten Lebens als Schriftsprache durch. Es war etwa 700 Jahre in zwei verschiedenen Ausprägungen in Gebrauch: Hieroglyphen- und Kursivzeichen. Nach dem Zusammenbruch des Königreichs von Meroe erlangten die nördlichen Provinzen zwischen dem ersten und zweiten Nilkatarakt ihre Selbstständigkeit und verwendeten die meroitische Schrift noch ein weiteres Jahrhundert, bevor sie vom Griechischen, Koptischen und Altnubischen abgelöst wurde. In letzterem haben zwar einige meroitische Kursivzeichen überlebt, sprachlich gehört das Altnubische jedoch einer gänzlich anderen Sprachgruppe an.

Mit dem Verschwinden der meroitisch sprechenden Bevölkerung fiel das Meroitische einem langen Vergessen anheim, denn es gab keinen Nachfolger dieser Schriftsprache. Lediglich die Tatsache, daß auf Grund des trockenen Klimas und der historischen Randlage Nubiens im Mittelalter und der frühen Neuzeit eine ansehnliche Zahl von Dokumenten überleben konnte, hat das Meroitische vor dem völligen Verschwinden aus den Annalen der Menschheitsgeschichte bewahrt. Reisende brachten ab 1820 erstmals Zeugnisse dieser rätselhaften Schriftsprache in die europäische Gelehrtenwelt. 1844 hielt Karl Richard Lepsius (1810–1884) den Schlüssel zur Entzifferung des Meroitischen in der Hand: einen Barkenuntersatz aus Wad Ben Naga, auf dem König Natakamani und Königin Amanitore ihre Namen auf ägyptisch und meroitisch eingravieren ließen.³ 65 Jahre später gelang Francis Llewellyn Griffith (1862–1934) dank eines Geniestreichs die Entzifferung dieser Sprache. Indem er erkannte, daß die meroitischen Hieroglyphenzeichen retrograd im Vergleich zu den ägyptischen Hieroglyphen zu lesen sind, konnte er erstgenannten mit Hilfe der Bilingue aus Wad Ben Naga ihren richtigen Lautwert zuweisen. Mit Hilfe der stereotyp geschriebenen Totentexte, die in Hieroglyphen und Kursivzeichen überliefert sind, war es ihm möglich, in einem zweiten Schritt die Lautwerte der Hieroglyphen auch auf ihre kursiven Äquivalente zu übertragen.

Damit war zwar das Meroitische entziffert und konnte gelesen werden, aber inhaltlich waren und sind die Inschriften weitestgehend unverständlich. Eine Vielzahl von Gründen ist für diese Situation verantwortlich. Das entscheidende Hemmnis ist aber, daß trotz umfangreicher Forschungen⁴ die Stellung des Meroitischen innerhalb der Afro-asiatischen Sprachfamilie nicht geklärt ist. Dadurch können weder mit ihm direkt verwandte Sprachen noch deren Wortschatz zur Bestimmung der Satzstrukturen und der Bedeutung meroitischer Wörter herangezogen werden. An diesem Sachverhalt haben auch die Arbeiten von Fritz Hintze (1915-1993) zur Struktur der meroitischen Sätze⁵ und die erstmalige Sammlung und Auswertung aller meroitischen Inschriften im von Jean Leclant (1920-2011) initiierten Répertoire d'Épigraphie Méroïtique

¹ Rilly, *Langue du royaume de Méroé* 2007: 1-14.

² Peust, *Das Napatanische* 1999.

³ Griffith, *Karanog* 1911: 3-16; Onderka – Vrtal, *Wad Ben Naga* 2013: 101-105.

⁴ Rilly, *Le méroïtique* 2010: passim; Breyer, *Einführung Meroistik* 2014: 229-249.

⁵ REM 2000.

Introduction

I. The written Meroitic language

Traces of the Meroitic language can be identified for the first time in Egyptian inscriptions of the Middle Kingdom (ca. 1980–1760 BCE). These traces are found in the names of Nubians, which are written in syllabic spelling with Egyptian hieroglyphs in the so-called „Proscynema inscriptions“ and in lists of foreign peoples.¹ The use of hieroglyphs on a large scale spread in the area between the first and the fourth Nile cataract with the colonialisation of Nubia at the beginning of the New Kingdom (ca. 1539–1077 BCE). After the breakdown of the New Kingdom, the kingdom of Napata came into existence with Gebel Barkal as its religious and Napata as its political center. The occupation of Egypt by the Nubian pharaohs of the 25th dynasty (722–655 BCE), however, did not result in an increase in the use of the Meroitic language: the rulers of Napata wrote Egyptian. This is also true for the next kingdom of Napata (655–ca. 300 BCE). Only in the final stage of this kingdom, does the so-called Napatan dialect display a clear increase in the volume of Meroitic linguistic elements reflected in the Egyptian inscriptions.²

With the shift of the royal cemetery from Napata to Meroe, the kingdom of Napata was replaced by the kingdom of Meroe (ca. 300 BCE–ca. 330 CE). With this, a fundamental reorientation takes place, pulling the culture away from the domination of the Egyptian influences. Meroitic gained acceptance in all areas of the royal, religious and private life as the written language. For about 700 years it was written in two different forms: in hieroglyphic signs or in cursive signs. After the breakdown of the kingdom of Meroe, the northern provinces between the first and the second Nile cataract became independent and used Meroitic scripts for a further century or so, until the language was replaced by Greek, Coptic and Old Nubian. In the latter language, some Meroitic cursive signs survive in the script, but from the linguistical point of view, Old Nubian belongs to an entirely different group of languages.

With the disappearance of the Meroitic-speaking population, the Meroitic language fell into a long-lasting oblivion because a successor did not exist. Only the fact that a considerable number of documents survived due to the dry climate and the historical peripheral position of Nubia in Medieval and early modern times preserves Meroitic from a complete disappearance from the annals of human history. From 1820 onwards, travellers brought the first written specimens of this mysterious language to European savant circles. In 1844, the German Egyptologist Karl Richard Lepsius (1810–1884) held the key to the deciphering of the Meroitic language in his hands: a bark stand from Wad Ben Naga on which king Natakamani and queen Amanitore had had their names engraved in Egyptian and Meroitic hieroglyphs.³ 65 years later, the British Egyptologist Francis Llewellyn Griffith (1862–1934) succeeded in deciphering this language thanks to a stroke of genius. Recognizing that the Meroitic hieroglyphs signs are written retrograde compared with the Egyptian hieroglyphs, he was able to assign to them their correct transliteration value with the help of this “Rosetta Stone” from Wad Ben Naga. With the help of the stereotypically formulated funerary inscriptions, which are documented in hieroglyphs and cursive signs, he was able to convert the transliteration value of the hieroglyphic signs into their cursive equivalents in a second step.

With this, Meroitic was deciphered and could be transliterated; in content, however, the inscriptions were and still are more or less incomprehensible. There are several reasons for this situation. The most decisive barrier to translation is the fact that the position of Meroitic within the Afro-Asiatic language family is still unknown, despite extensive research.⁴ Because of that, no other directly related languages or their vocabulary can be used for the investigation of Meroitic sentence structure or vocabulary. These circumstances have also not been altered by the publication of Fritz Hintze (1915-1993) on the structure of Meroitic sentences⁵ or the first-time collection and analysis⁵ of all Meroitic inscriptions in the *Répertoire d'Épigraphie Méroïtique* (REM),⁶ initiated by Jean Leclant (1920-2011). Therefore, it is not astonishing that – except for a few exceptions – the Meroitic words with well established meanings are loan words

¹ Rilly, *Langue du royaume de Méroé* 2007: 1-14.

² Peust, *Das Napatanische* 1999.

³ Griffith, *Karanog* 1911: 3-16; Onderka – Vrtal, *Wad Ben Naga* 2013: 101-105.

⁴ Rilly, *Le méroïtique* 2010: passim; Breyer, *Einführung Meroistik* 2014: 229-249.

⁵ Hintze, *Struktur der Deskriptionssätze* 1963; Hintze, *Beiträge zur meroitischen Grammatik* 1979.

⁶ REM 2000.

(REM)⁶ nichts geändert. Es verwundert daher nicht, daß bis auf wenige Ausnahmen die inhaltlich bekannten meroitischen Wörter Lehnwörter aus zeitgleichen anderen Sprachen sind. Dieser Mangel wird jedoch durch die beachtliche Fülle der Textzeugnisse etwas relativiert. Die Verwendung ein und desselben Wortes in verschiedenen Kontexten erlaubt es, dessen Bedeutung in gewisser Weise einzugrenzen, so daß zumindest die Angabe der Wortklasse, zu der das Wort gehört, und zum Teil auch seiner semantischen Kategorie möglich ist. Diese beachtliche Fülle von Informationen der weiteren Forschung detailliert zur Verfügung zu stellen, ist Ziel der vorliegenden mehrbändigen Publikation.

II. Das Analytische Wörterbuch des Meroitischen (AWM)

Das Analytische Wörterbuch des Meroitischen vereint 24238 Belege von 6927 verschiedenen Wörtern aus 2365 Inschriften (Stand 1. Januar 2022). Es verfolgt vier Zielstellungen:

- 1) Präsentation aller Wörter in der in den Inschriften dokumentierten Schreibweise in alphabetischer Anordnung
- 2) Analyse der dokumentierten Wortformen zur Gewinnung der Lexeme
- 3) Erstellung der Lexemeinträge mit Angabe aller belegten grammatischen Formen und Schreibweisen
- 4) Auflistung aller Wörter in ihrem Kontext mit Angabe aller Belege innerhalb der Lexeme.

Das Analytische Wörterbuch des Meroitischen (AWM) umfaßt die folgenden 6 Bände:

Band 1:	Buchstabe	<i>a</i> (ⲁⲚ)
Band 2:	Buchstaben	<i>e</i> (ⲉ), <i>i</i> (ⲓ), <i>o</i> (ⲓ), <i>y</i> (ⲓⲓ), <i>w</i> (ⲓⲓ) und <i>b</i> (ⲃ)
Band 3:	Buchstaben	<i>p</i> (ⲡ) und <i>m</i> (ⲙ)
Band 4:	Buchstaben	<i>n</i> (ⲛ), <i>ne</i> (ⲛⲉ), <i>r</i> (ⲣ), <i>l</i> (ⲗ), <i>h</i> (ⲕ), <i>h</i> (ⲕ) und <i>s</i> (Ⲕ)
Band 5:	Buchstaben	<i>se</i> (Ⲕⲓⲓ), <i>k</i> (ⲕ), <i>q</i> (ⲕ) und <i>t</i> (ⲧ)
Band 6:	Buchstaben	<i>te</i> (ⲧⲉ), <i>to</i> (ⲧⲓ), <i>d</i> (ⲧ), Sonderzeichen und Zahlzeichen.

Die Publikation wird durch einen Dokumentenband (Band 6) abgerundet, in dem die Transkriptionen aller meroitischen Texte in der Form aufgelistet werden, wie sie dem Analytischen Wörterbuch des Meroitischen zugrundeliegen. Der zu Beginn des Projektes nicht geplante Dokumentenband wurde notwendig, weil in nahezu allen meroitischen Texten im Zuge der Erarbeitung des Manuskripts Änderungen an der Transkription oder der Zeilenzählung vorgenommen worden sind.

III. Quellen

Dem Analytischen Wörterbuch des Meroitischen liegen folgende Inschriften zugrunde:⁷

a) die Sammlung des Répertoire d'Épigraphie Méroïtique (REM)

REM 0001-0137: die von Griffith 1911 und 1912 publizierten bis zu diesem Zeitpunkt bekannten meroitischen Inschriften von Soba bis Philae einschließlich der Nachträge REM 0138-0150⁸

REM 0201-0355: die von Griffith 1911 publizierten meroitischen Texte aus Karanog⁹

REM 0356-0365: die von Woolley 1911 dokumentierten meroitischen Texte aus dem Stadtgebiet von Karanog¹⁰

REM 0366-0367: die von Randall-MacIver und Woolley 1909 dokumentierten meroitischen Texte aus Shablul¹¹

REM 0368-0387: die von Griffith 1911 publizierten meroitischen Texte aus Shablul¹²

REM 0401-0451: die von Griffith 1911 publizierten meroitischen Texte aus der Garstang-Grabung in Meroe¹³

⁶ Hintze, Struktur der Deskriptionssätze 1963; Hintze, Beiträge zur meroitischen Grammatik 1979.

⁷ Eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Inschriften zugrundeliegenden Quellen findet sich im Dokumentenband.

⁸ Griffith, Meroitic inscriptions 1911; Griffith, Meroitic inscriptions 1912; REM 2000: 2-335.

⁹ Griffith, Karanog 1911: 54-75; 79-80; REM 2000: 338-649.

¹⁰ Woolley, Karanog, the town 1911; REM 2000: 650-669.

¹¹ Randall-MacIver – Woolley, Areika 1909: pl. 35 and pl. 37; REM 2000: 670-673. Aus unbekanntenen Gründen hat Griffith vergessen, die beiden Objekte Ph. 5112 und Ph. 5118 in seine Publikation der meroitischen Inschriften aus Shablul (Griffith, Karanog 1911: 75-78) aufzunehmen.

¹² Griffith, Karanog 1911: 75-78; REM 2000: 674-713.

¹³ Griffith, Inscriptions from Meroe 1911: 57-80; REM 2000: 716-819; Alle Inschriften konnten mit den Grabungsfotos von Garstang verglichen werden, die mir von Christopher Bebbington (Curator Assistant, The Garstang Museum of Archaeology, University of Liverpool) zur Verfügung gestellt wurden.

from other contemporary languages. This deficiency, however, is partly compensated for by the remarkable richness of the written documents. The use of one and the same word in different contexts places a certain restriction of its meaning so that at least the indication of the word class to which it belongs can be established and to some extent also the identification of its semantic category is possible. It is the aim of the present multivolume publication to make this remarkable richness of information available for further research in detail.

II. The Analytic Meroitic Dictionary (AWM)

The Analytic Meroitic Dictionary unites 24,238 examples of 6,927 different words from 2,365 inscriptions (deadline January, 1st 2022). It pursues four aims:

- 1) presentation in alphabetical order of all words within the formulation documented in the inscriptions
- 2) analysis of the documented formulations to acquire the lexemes
- 3) elaboration of the lexeme entries with indication of all attested grammatical forms and variant writings
- 4) presentation of the words in their context together with all their examples within the lexemes.

The Analytic Meroitic Dictionary includes the following volumes:

- Volume 1: letter *a* (ⲁⲚ)
- Volume 2: letters *e* (ⲉ), *i* (ⲓ), *o* (ⲓ), *y* (ⲓⲓ), *w* (ⲓⲓ) and *b* (ⲓ)
- Volume 3: letters *p* (ⲓ) and *m* (ⲓ)
- Volume 4: letters *n* (ⲓ), *ne* (ⲓ), *r* (ⲓ), *l* (ⲓ), *h* (ⲓ), *h* (ⲓ) and *s* (ⲓ)
- Volume 5: letters *se* (ⲓⲓ), *k* (ⲓ), *q* (ⲓ) and *t* (ⲓ)
- Volume 6: letters *te* (ⲓ), *to* (ⲓ), *d* (ⲓ), special signs and numerals.

The publication is rounded up by a document volume in which the transliterations of all Meroitic inscriptions forming the basis of the Analytic Meroitic Dictionary are represented. The document volume, not planned at the beginning of the project, is the result of the fact that almost all Meroitic inscriptions underwent changes in their transliteration and their line numbering during the preparation of the manuscript.

III. Sources

The Analytic Meroitic Dictionary is based on the following inscriptions:⁷

a) the compilation of the Répertoire d'Épigraphie Méroïtique (REM)

REM 0001-0137: the known Meroitic inscription from Soba to Philae including the supplements REM 0138-0150, published by Griffith 1911 and 1912⁸

REM 0201-0355: the Meroitic texts from Karanog, published by Griffith in 1911⁹

REM 0356-0365: the Meroitic text from the town area of Karanog, documented by Woolley in 1911¹⁰

REM 0366-0367: the Meroitic text from Shablul, documented by Randall-MacIver and Woolley in 1909¹¹

REM 0368-0387: the Meroitic text from Shablul, published by Griffith in 1911¹²

REM 0401-0451: the Meroitic text from the Garstang excavation in Meroe, published by Griffith in 1911¹³

⁷ A detailed overview of the sources underlying the individual inscriptions are found in the document volume.

⁸ Griffith, Meroitic inscriptions 1911; Griffith, Meroitic inscriptions 1912; REM 2000: 2-335.

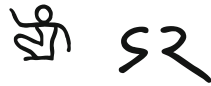
⁹ Griffith, Karanog 1911: 54-75; 79-80; REM 2000: 338-649.

¹⁰ Woolley, Karanog, the town 1911; REM 2000: 650-669.

¹¹ Randall-MacIver – Woolley, Areika 1909: pl. 35 and pl. 37; REM 2000: 670-673. For unknown reasons, Griffith has forgotten to include the two objects Ph. 5112 and Ph. 5118 in his publication of the Meroitic inscriptions from Shablul (Griffith, Karanog 1911: 75-78).

¹² Griffith, Karanog 1911: 75-78; REM 2000: 674-713.

¹³ Griffith, Inscriptions from Meroe 1911: 57-80; REM 2000: 716-819; All inscriptions were able to be compared with the excavation photos of Garstang, placed at my disposal by Christopher Bebbington (Curator Assistant, The Garstang Museum of Archaeology, University of Liverpool).



a [1] (ϡϣ) – “Wasser” [Trans. B / Tardif]

▶ fehlerhaft für *ato* – “Wasser” in der Benediktionsformel A:

- REM 0239/b4: **a** *mhe*: *psohte*:
- REM 0369/6: **a** *mhe* *p[i]soh*:

→ *ato*

a [2] (ϡϣ) – “Speise” [Arch. B]

▶ fehlerhaft für *h* – “Speise” in der Benediktionsformel C:

- REM 0049/5: **a** *mlol*: *holkte*:

→ *h* [2]

cf. *amlol*; *mlo*

a [3] (ϡϣ) – “mathematisches Zeichen ?” [Trans.]

▶ als isoliert stehendes Zeichen nach einer Zahl:

- REM 0690/2:¹ *wolw* 9 **a**

▶ eventuell als Endzeichen einer Summierung:

- REM 1002/7: 15 (+) 15 (+) 15 (+) 10 **a**²
- REM 1002/8: 15 (+) 15 (+) 15 (+) 3 (+) 2 **a**

a [4] (ϡϣ) – “Verbalpräfix” [Tardif]

▶ fehlerhafte Schreibung für die Verbalpräfixe *pho*- und *pi*-:

cf. *aolkeise*; *ao[lk]etese*; *ahrkete*; *ahrkte*

ϣ ⇌ – “groß” [Trans. B]

[ägyptisches Wort]

▶ im Pharaontitel *ntr* ϣ – “großer Gott” des Königs ^MNatakamani vor seinem Thronnamen:

- MER 09/1; NAGA 08/1; NAGA 18/1; NAGA 29/1; NAGA 34/1; NAGA 41/1; NAGA 46/1; NAGA 50/1; NAGA 55/1; REM 0023C/1; REM 0024C/1; REM 0029B/1; REM 0035C/1; REM 0036C/1; REM 0037C/1; REM 0038C/1: *ntr* ϣ (*hpr-k3-R*^c)

▶ im Pharaontitel *ntr* ϣ – “großer Gott” des Prinzen ^MArakakhataror vor seinem Thronnamen:

- NAGA 10/1; NAGA 15/1; NAGA 20/1; NAGA 31/1; NAGA 36/1; NAGA 43/1;

¹ Nach der Transkription von Macadam (Kawa 1949: 114) endet die Inschrift mit dem Vokal *a*. Seine Umzeichnung (Kawa 1949: pl. 65) läßt aber die Annahme zu, daß der Text noch weiterging.

² Auf das Zeichen *a* folgen noch zwei weitere, von denen das letztere das Zahlzeichen 10 darstellen könnte, während das erste nicht zu deuten ist. Die Summe aller Striche ist 55. Eine Schreibung dieser Zahl unter Verwendung des Zahlzeichens für 10 ergibt keinen Sinn.

a [1] (ϡϣ) – “water” [Trans. B / Tardif]

▶ erroneously for *ato* – “water” in the benediction formula A:

- REM 0239/b4: **a** *mhe*: *psohte*:
- REM 0369/6: **a** *mhe* *p[i]soh*:

→ *ato*

a [2] (ϡϣ) – “meal” [Arch. B]

▶ erroneously for *h* – “meal” in the benediction formula C:

- REM 0049/5: **a** *mlol*: *holkte*:

→ *h* [2]

cf. *amlol*; *mlo*

a [3] (ϡϣ) – “mathematical term ?” [Trans.]

▶ as an isolated sign after a number:

- REM 0690/2:¹ *wolw* 9 **a**

▶ perhaps as the final sign of addition:

- REM 1002/7: 15 (+) 15 (+) 15 (+) 10 **a**²
- REM 1002/8: 15 (+) 15 (+) 15 (+) 3 (+) 2 **a**

a [4] (ϡϣ) – “verbal prefix” [Tardif]

▶ erroneously writing for the verbal prefixes *pho*- and *pi*-:

cf. *aolkeise*; *ao[lk]etese*; *ahrkete*; *ahrkte*

ϣ ⇌ – “great” [Trans. B]

[Egyptian word]

▶ in the Pharaonic title *ntr* ϣ – “great god” of king ^MNatakamani before his throne name:

- MER 09/1; NAGA 08/1; NAGA 18/1; NAGA 29/1; NAGA 34/1; NAGA 41/1; NAGA 46/1; NAGA 50/1; NAGA 55/1; REM 0023C/1; REM 0024C/1; REM 0029B/1; REM 0035C/1; REM 0036C/1; REM 0037C/1; REM 0038C/1: *ntr* ϣ (*hpr-k3-R*^c)

▶ in the Pharaonic title *ntr* ϣ – “great god” of prince ^MArakakhataror before his throne name:

- NAGA 10/1; NAGA 15/1; NAGA 20/1; NAGA 31/1; NAGA 36/1; NAGA 43/1;

¹ According to the transcription of Macadam (Kawa 1949: 114) the text ends with the vowel *a*. His drawing, (Macadam, Kawa 1949: pl. 65) however, makes it more likely, that the text continues thereafter.

² The vowel *a* is followed by two signs of which the second one may be the numeral 10 while the first one cannot be identified. The sum of all strokes is 55. Its writing using the numeral 10, however, does not make any sense.

NAGA 52/1; NAGA 57/1; REM 0023E/1;
REM 0024E/1; REM 0035E/1; REM
0036E/1; REM 0037E/1; REM 0038E/1: *ntr*
𐤁𐤏 (𐤏𐤎𐤏-𐤏3-𐤏𐤏)

cf. *ntr*

aarito (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) – “Ortsname ?” [Arch. A]
[Lokativ ? : *aaritote*]

► **Personenname mit nachfolgender Angabe seines Wohnorts (?) in einem Graffito aus der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra:**

- “Dies ist ^UTohilayamakhate aus Aarito (?)”:
MS 140/2: *tohil[y]mḥteqo aaritote*³

cf. *yerito*

aaritote (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) – “Ortsname ?”
[Arch. A]

[vielleicht: *aarito* (Ortsname ?) + *-te* (Lokativ)]
→ *aarito*

aemniyesebohe (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) –
“^MKönigsname – ‘Amaniyesebohe’” [Tardif A]
[hieroglyphische Schreibung des Königsnamens
^MAmaniyesebohe mit Voranstellung des Namens
des Gottes Amun]

- REM 2699/1: *aemniyesebohe qore mnp tkelo*:

→ *amniyesebohe*

cf. *amni:yesebohe; yesebohemniqo; mn[iy]eseboheqowi*

aolkeise * (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏/𐤏𐤏) – “ihr macht
hol” [Tardif]

[*a-* (= *p-* – Verbalpräfix) + *hol* (Verb) + *-keise* (= *-ketese* – Verbalsuffix 2. Person Plural)]

- REM 0528/10: *ḥ mlol: aolkeise*:⁴

→ *hol*

cf. *aol[k]etese; pholketese*

aol[k]etese * (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏/𐤏𐤏) – “ihr
macht *hol*” [Tardif]

[*a-* (= *p-* – Verbalpräfix) + *hol* (Verb) + *-ketese*
(Verbalsuffix 2. Person Plural)]

- REM 0528/13: *nse dokel: dolekw: aol[k]etese*:⁵

→ *hol*

cf. *aolkeise; pholketese*

• NAGA 52/1; NAGA 57/1; REM 0023E/1;
REM 0024E/1; REM 0035E/1; REM
0036E/1; REM 0037E/1; REM 0038E/1: *ntr*
𐤁𐤏 (𐤏𐤎𐤏-𐤏3-𐤏𐤏)

cf. *ntr*

aarito (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) – “place name ?” [Arch. A]
[locative ? : *aaritote*]

► **personal name with following indication of his place of residence (?) in a graffito from the Great Enclosure of Musawwarat es Sufra:**

- “this is ^UTohilayamakhate from Aarito (?)”:
MS 140/2: *tohil[y]mḥteqo aaritote*³

cf. *yerito*

aaritote (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) – “place name ?”
[Arch. A]

[perhaps: *aarito* (place name ?) + *-te* (locative)]
→ *aarito*

aemniyesebohe (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏) –
“^Mking’s name – ‘Amaniyesebohe’” [Tardif A]
[hieroglyphic writing of the royal name
^MAmaniyesebohe with prefixing of the divine
name Amun]

- REM 2699/1: *aemniyesebohe qore mnp tkelo*:

→ *amniyesebohe*

cf. *amni:yesebohe; yesebohemniqo; mn[iy]eseboheqowi*

aolkeise * (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏/𐤏𐤏) – “you make
hol” [Tardif]

[*a-* (= *p-* – verbal prefix) + *hol* (verb) + *-keise* (= *-ketese* – verbal suffix 2nd person plural)]

- REM 0528/10: *ḥ mlol: aolkeise*:⁴

→ *hol*

cf. *aol[k]etese; pholketese*

aol[k]etese * (𐤁𐤏𐤏𐤏𐤏𐤏/𐤏𐤏) – “you
make *hol*” [Tardif]

[*a-* (= *p-* – verbal prefix) + *hol* (verb) + *-ketese*
(verbal suffix 2nd person plural)]

- REM 0528/13: *nse dokel: dolekw: aol[k]etese*:⁵

→ *hol*

cf. *aolkeise; pholketese*

³ *aa* = sic.

⁴ Vgl. die nachfolgende Anmerkung zu *aol[k]etese*.

⁵ Die Zeichnung von Griffith (Meroitic inscriptions Faras 1922: 586 und pl. XIII) ist nicht richtig. Nach dem im REM (2000: 876) abgebildeten Foto ist *aol[k]etese* die wahrscheinlichste Lesung des Verbs.

³ *aa* = sic.

⁴ Cf. the following note to *aol[k]etese*.

⁵ The drawing of Griffith (Meroitic inscriptions Faras 1922: 586 and pl. XIII) is incorrect. According to the photo in the REM (2000: 876) *aol[k]etese* is the most plausible transliteration of the verb.

ay * (// 𐎠 𐎡) – “zählbares Objekt / Regierungsjahr ?” [Trans. B+C / Tardif / Tardif A]
 [Schreibvarianten: *ay* [Tardif]; *ayi*; [Trans. B+C / Tardif A]; determinierte Form: *ayil* [1]; Genitiv: *ayis*; unbestimmbar: *ayi..*]
 ▶ vielleicht die Angabe des Regierungsjahrs am Ende der Inschrift des Königs ^MAmanitenamomide:
 • REM 1138/x+28: *bhr[te]---* [100+x]+40[:] ---[:] *ayi* 5⁶
 ▶ ebenfalls das letzte Wort der Inschrift des Königs ^MAmaniyesebohe:
 • REM 0407/18: *ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis: ayi..[:]*⁷
 ▶ als Genitiv (ohne Regens ?):
 • “des Jahres”: REM 0407/18: *hrim: ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis: ayi..[:]*
 ▶ wohl eher ein zählbares Objekt:
 • REM 0359/2: *yipno: mnp ..r.li: wkitkde: ay: 1 .mdo[q].. aterekeli:*
 ▶ unklarer Kontext:
 • REM 0074/x+5: *m[l]ili: b.titey.b: r.btl.elw: a[y]il: dihodey.ke[:] a[l]..:r:*
 cf. *ayi*; *ayil* [1]; *ayis*; *ayi..*

ayebqo * (/ / 𐎠 𐎡 // 𐎠 𐎡) – “Titel” [Tardif / Tardif A]
 [vielleicht: Kompositum aus: *aye* + *bqo*]
 ▶ der Verstorbene ^UDabonelah ist *ayebqo* eines Vizekönigs (*peseto*):
 • REM 1065/6-7: *pe[se]toleb: belilokeleb: yetmdelowi: ayebqo: pesetolitowi: tne lh pesetolitowi*
 ▶ unklarer Kontext:
 • “er/sie ist ein *mrebqo* eines *amero* ?”: MER 53/3: *lh: tolemn... ..: a[y]ebqo: mereto: smr... ..:*
 cf. [*p*]bqo; *mrqbqo*; *mrebqo*; *tbqo*; *tebqo*; *dltbqo*

ayeke (𐎠 𐎡 𐎠 // 𐎠 𐎡) – “^UPersonenname” [Tardif B]
 [“in Anwesenheit von”: *ayekenl*]
 ▶ etwas soll getan werden in Anwesenheit des “Kind des Landes” (*mte wse*) ^UAyeke:
 • REM 0094/16: *mte: wse: ayekenl: ytpoto:*
 cf. *ayekenl*; *mtewse*

ay * (// 𐎠 𐎡) – “countable item / regnal year ?” [Trans. B+C / Tardif / Tardif A]
 [variant writings: *ay* [Tardif]; *ayi*; [Trans. B+C / Tardif A]; definite form: *ayil* [1]; genitive: *ayis*; indefinable: *ayi..*]
 ▶ perhaps the indication of the regnal year at the end of the inscription of king ^MAmanitenamomide:
 • REM 1138/x+28: *bhr[te]---* [100+x]+40[:] ---[:] *ayi* 5⁶
 ▶ also the last word in the inscription of king ^MAmaniyesebohe:
 • REM 0407/18: *ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis: ayi..[:]*⁷
 ▶ as a genitive (without regens ?):
 • “of the year”: REM 0407/18: *hrim: ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis: ayi..[:]*
 ▶ more likely a countable item:
 • REM 0359/2: *yipno: mnp ..r.li: wkitkde: ay: 1 .mdo[q].. aterekeli:*
 ▶ unclear context:
 • REM 0074/x+5: *m[l]ili: b.titey.b: r.btl.elw: a[y]il: dihodey.ke[:] a[l]..:r:*
 cf. *ayi*; *ayil* [1]; *ayis*; *ayi..*

ayebqo * (/ / 𐎠 𐎡 // 𐎠 𐎡) – “title” [Tardif / Tardif A]
 [perhaps: composite of: *aye* + *bqo*]
 ▶ the deceased ^UDabonelah is *ayebqo* of a viceroy (*peseto*):
 • REM 1065/6-7: *pe[se]toleb: belilokeleb: yetmdelowi: ayebqo: pesetolitowi: tne lh pesetolitowi*
 ▶ context unclear:
 • “he/she is a *mrebqo* of an *amero* ?”: MER 53/3: *lh: tolemn... ..: a[y]ebqo: mereto: smr... ..:*
 cf. [*p*]bqo; *mrqbqo*; *mrebqo*; *tbqo*; *tebqo*; *dltbqo*

ayeke (𐎠 𐎡 𐎠 // 𐎠 𐎡) – “^Upersonal name” [Tardif B]
 [“in the presence of”: *ayekenl*]
 ▶ something shall be done in the presence of the “child of the country” (*mte wse*) ^UAyeke:
 • REM 0094/16: *mte: wse: ayekenl: ytpoto:*
 cf. *ayekenl*; *mtewse*

⁶ Hallof – Hallof, Inschrift REM 1138 vom Gebel Barkal 2012: 129.

⁷ Ob hier ebenfalls die Angabe eines Regierungsjahrs vorliegt, ist unsicher, denn ein Zahlzeichen ist nach *ayi* nicht zu erkennen, könnte aber in der nachfolgenden Zerstörung gestanden haben.

⁶ Hallof – Hallof, Inschrift REM 1138 vom Gebel Barkal 2012: 129.

⁷ That the text shows another example of the indication of a regnal year is unclear, because a numeral cannot be recognized after *ayi*, but could have been written in the following damaged area.

ayekēn * (𐤀𐤁𐤊𐤍𐤏𐤍 // 𐤏𐤍) – “in Anwesenheit des Ayeke” [Tardif B]
 [ayeke (PN) + -nl (= nlw – “in Anwesenheit von”)]
 → ayeke

ayeki--- (--- 𐤀𐤁𐤊𐤍 // 𐤏𐤍) – [Tardif]
 • REM 1300/3: k--- mlotoye: ye--- **ayeki---**
 yere--- wosse ---

ayi (𐤀 // 𐤏𐤍) – “zählbares Objekt / Regierungsjahr ?” [Trans. B]
 [Schreibvariante von: ay]
 → ay

a[y]il [1] (𐤀 // 𐤏𐤍) – “das ay / das Regierungsjahr ?” [Trans. C]
 [ayi (zählbares Objekt / Regierungsjahr ?) + -l (Artikel)]
 → ay

ayil [2] * (𐤀𐤁 // 𐤏𐤍) – “MPersonenname” [Arch. A]
 ▶ Name eines Vaters:
 • REM 0428/3-4: aydoke: edhl: **a[y]il**⁸ erikel:
 (Frau: aydoke; Kind: bqere)

ayis * (3 𐤀 // 𐤏𐤍) – “des Jahres ?” [Tardif A]
 [ayi (zählbares Objekt / Regierungsjahr ?) + -s (= se – Genitiv)]
 → ay

ayisk * (𐤀𐤁 3 𐤀 // 𐤏𐤍) – “Name eines geographischen Gebietes” [Tardif]
 ▶ es erstreckt sich “vom (unlokalisierbaren Ort) pde bis nach Qasr Ibrim (pedeme)”:
 • REM 2760/x+5-6: **ayisk**:⁹ pdekw: dik:
 pedemeyote:

ayi. (𐤀𐤁 // 𐤏𐤍) – [Tardif A]
 • REM 0407/18: ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis:
ayi.[:]
 → ay

ay[ob] * (✓ // 𐤏𐤍) – [Trans. A]
 • REM 1039/16: epbhtne: mh[r]...eqe.e---[n]
 ty..[se] nmro: **ay[ob]**: kri]seli: [to]m[b]h---
 e...tes:

ayekēn * (𐤀𐤁𐤊𐤍𐤏𐤍 // 𐤏𐤍) – “in the presence of Ayeke” [Tardif B]
 [ayeke (PN) + -nl (= nlw – “in the presence of”)]
 → ayeke

ayeki--- (--- 𐤀𐤁𐤊𐤍 // 𐤏𐤍) – [Tardif]
 • REM 1300/3: k--- mlotoye: ye--- **ayeki---**
 yere--- wosse ---

ayi (𐤀 // 𐤏𐤍) – “countable item / regnal year ?” [Trans. B]
 [variant writing of: ay]
 → ay

a[y]il [1] (𐤀 // 𐤏𐤍) – “the ay / the regnal year ?” [Trans. C]
 [ayi (countable item / regnal year ?) + -l (article)]
 → ay

ayil [2] * (𐤀𐤁 // 𐤏𐤍) – “Mpersonal name” [Arch. A]
 ▶ name of a father:
 • REM 0428/3-4: aydoke: edhl: **a[y]il**⁸ erikel:
 (wife: aydoke; child: bqere)

ayis * (3 𐤀 // 𐤏𐤍) – “of the year ?” [Tardif A]
 [ayi (countable item / regnal year ?) + -s (= se – genitive)]
 → ay

ayisk * (𐤀𐤁 3 𐤀 // 𐤏𐤍) – “name of a geographical area” [Tardif]
 ▶ it extends “from (the unidentified place) pde to Qasr Ibrim (pedeme)”:
 • REM 2760/x+5-6: **ayisk**:⁹ pdekw: dik:
 pedemeyote:

ayi. (𐤀𐤁 // 𐤏𐤍) – [Tardif A]
 • REM 0407/18: ahnew[i]tw: ntmetowi: ayis:
ayi.[:]
 → ay

ay[ob] * (✓ // 𐤏𐤍) – [Trans. A]
 • REM 1039/16: epbhtne: mh[r]...eqe.e---[n]
 ty..[se] nmro: **ay[ob]**: kri]seli: [to]m[b]h---
 e...tes:

⁸ Die Lesung des Personennamens ist größtenteils fraglich.
⁹ Alternativ kann das Wort als *ayis* 5 – “des Jahres 5” gelesen werden. Die Tatsache, daß *ayisk* auf ein Verb folgt und somit das Subjekt des Satzes bildet, steht dieser Annahme aber entgegen.

⁸ The transliteration of the personal name is mostly unsure.
⁹ Alternatively, the word can be read as *ayis* 5 – “of the year 5”. The fact, that it follows a verb and thus forms the subject of the sentence, is against this suggestion.

ayos..esobe * (𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Trans. A]

- ▶ **vielleicht verwandt mit: sob**
 - REM 1003/17: *a[te]: eqepi: medewitel:*
ayos..esobe: tkk: dd: [seb]:
- cf. *asobe; sob; sobḥe; sobseni*

ayot * (𓂏𓂗/𓂏𓂗) – “Priestertitel”¹⁰ [Arch. B / Trans. A]

- ▶ “für den *ayot* des guten (Gottes) Amun von Luxor (mit der Eigenschaft) *nete*” soll etwas getan werden:
 - REM 1044E/128: **ayot: amnp netese mlolw: esebe: amni: elḥ:**
 - ▶ “der *ayot* gewährt es Amun von Luxor”:
 - REM 1361B/x+6: ..lw: *ahtlo: ay[ot]: a]mnp: irohet: ar[k:]*
- cf. *amnp; nete; esebe; elḥ*

ayotepe[te]bede (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – “Adjektiv” [Arch. B]

- [determinierte Form: *ayotepe[te]bedeli*]
- ▶ **Qualifikator des Substantivs *seb*:**
 - REM 1044D/96-97: *amnp: netesel: seb: ayotepe[te]bedeli: mslken: tmtē: qes[l] iḥl---*
- cf. *ayotepe[te]bedeli; seb*

ayotepe[te]bedeli * (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗) – “der ... (mit der Eigenschaft) *ayotepe[te]bede*” [Arch. B]

[*ayotepe[te]bede* (Adjektiv) + -li (Artikel)]
→ *ayotepe[te]bede*

aym[p/n/k]k * (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Tardif]

- REM 2631/7-8: *t[ne]wi: p[ro]ti: wwi: aym[k/p/n]k: nḥdemi: ked:*

ayh * (𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Arch.]

- REM 0075/4: *aterekebe: teneke lḥenel[:]*
tewwi: ayh: idipqo[d]e: ip[le]to: nobteneke:

ayser (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Arch.]

- REM 0436/1: *imerei ayser twneti.[w]lqwi*

ayk * (𓂏𓂗𓂏𓂗) – “Name eines Fremdvolkes” [Trans. A]

- ▶ **Name eines Fremdvolkes, eingeschrieben in eine Kartusche auf dem Körper des siebenten**

ayos..esobe * (𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Trans. A]

- ▶ **perhaps related to: sob**
 - REM 1003/17: *a[te]: eqepi: medewitel:*
ayos..esobe: tkk: dd: [seb]:
- cf. *asobe; sob; sobḥe; sobseni*

ayot * (𓂏𓂗/𓂏𓂗) – “priestly title”¹⁰ [Arch. B / Trans. A]

- ▶ **something shall be done “for the *ayot* of the good (god) Amun of Luxor (with the characteristic) *nete*”:**
 - REM 1044E/128: **ayot: amnp netese mlolw: esebe: amni: elḥ:**
 - ▶ “the *ayot* grants it to Amun of Luxor”:
 - REM 1361B/x+6: ..lw: *ahtlo: ay[ot]: a]mnp: irohet: ar[k:]*
- cf. *amnp; nete; esebe; elḥ*

ayotepe[te]bede (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – “adjective” [Arch. B]

- [definite form: *ayotepe[te]bedeli*]
- ▶ **modifier of the noun *seb*:**
 - REM 1044D/96-97: *amnp: netesel: seb: ayotepe[te]bedeli: mslken: tmtē: qes[l] iḥl---*
- cf. *ayotepe[te]bedeli; seb*

ayotepe[te]bedeli * (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗𓂏𓂗) – “the ... (with the characteristic) *ayotepe[te]bede*” [Arch. B]

[*ayotepe[te]bede* (adjective) + -li (article)]
→ *ayotepe[te]bede*

aym[p/n/k]k * (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Tardif]

- REM 2631/7-8: *t[ne]wi: p[ro]ti: wwi: aym[k/p/n]k: nḥdemi: ked:*

ayh * (𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Arch.]

- REM 0075/4: *aterekebe: teneke lḥenel[:]*
tewwi: ayh: idipqo[d]e: ip[le]to: nobteneke:

ayser (𓂏𓂗𓂏𓂗/𓂏𓂗) – [Arch.]

- REM 0436/1: *imerei ayser twneti.[w]lqwi*

ayk * (𓂏𓂗𓂏𓂗) – “name of a foreign people” [Trans. A]

- ▶ **name of a foreign people, inscribed in a cartouche on the body of the seventh**

¹⁰ Vgl. Rilly, *Lexique méroïtique* 2003: 57, s.v. *ayot*. Der Einwand von Hofmann (womnis 1981: 16), daß bei einem Priestertitel der Name des Gottes im Genitiv stehen müßte, was hier nicht der Fall wäre, ist obsolet, denn der Genitiv steckt im folgenden *netese*.

¹¹ Spuren des [te] sind auf dem Reisner-Foto B3818 zu erkennen.

¹⁰ Rilly, *Lexique méroïtique* 2003: 57, s.v. *ayot*. The objection of Hofmann (womnis 1981: 16) that the name of the divinity should be stand in the genitive, which is not the case here, is obsolete because the genitive is hidden in the adjacent *netese*.

¹¹ Traces of the sign [te] are legible on the Reisner photo B3818.

Gefangenen am Pylon des Tempels M 250 in Meroe:

- REM 0401/7: (*kmti*) (*wke*) (*awir*) (**ayk**)¹² (*indo*) (*.hyry*) (*.wso*)

[a]y[k]tr. (𐎠𐎡𐎢𐎣 / 𐎤𐎥) – [Tardif]

- MER 45/3: *amn[i]* ...*qoy*. [a]y[k]tr.¹³ ..ermq.

ayqoye * (𐎠 / 𐎡 / 𐎢 / 𐎣) – “**F**Personenname” [Tardif]

▶ **Name einer Mutter:**

- REM 1189/2-3: ..*neyeqo*: *hloye*: *terikelo*: **ayq[oye]**: *tdhelowi*: (**Ehemann**: *hloye*; **Kind**: ..*neye*)

ayqdsq.dil--- (--- 𐎠 𐎡 𐎢 / 𐎣 𐎤 𐎥 / 𐎦 / 𐎧) – [Tardif]

- REM 1340B/3: *amrk---* --- *mlo psohte*: *ath.k---* **ayqdsq.dil---**¹⁴ ---*l.*: *thi....dgo*: *p---*

aydoke * (𐎠 𐎡 / 𐎢 / 𐎣) – “**F**Personenname” [Arch. A]

[Kompositum aus: *ay* + *doke*]

▶ **Name einer Mutter:**

- REM 0428/2-3: **aydoke**:¹⁵ *edhl*: *a[yi]l* *erikel*: (**Ehemann**: *a[yi]l*; **Kind**: *bqere*)

aw * (𐎠 𐎡) – “**zählbares Objekt**” [Arch. / Arch. B / Trans. / Trans. B / Tardif / Tardif A]

[determinierte Form: *awl*; *awli*; mit Maßeinheit: *awne* (= *aw* · 𐎠)]

▶ **in drei nahezu identischen Aufzählungen, jeweils in der Quantität 1 und gemessen in der Einheit 𐎠 auf einem Obelisken aus Meroe:**

- REM 1251B/x+2: [*qelo*] {𐎠} 2 **aw** {𐎠} [1] [*m*] *lomrde[teli]* *tkne*:
- REM 1251B/x+8-9: *qelo* {𐎠} 3 **aw** {𐎠} 1 *aso kelw*: *ekne*: **aw** {𐎠} 1 *sero*
- REM 1251B/x+13: *so kelw knewi*: **aw** {𐎠} 1 *asero*

▶ **in zerstörtem Kontext auf dem Bruchstück eines weiteren Obelisken aus Meroe:**

- MER 10C/x+2: ...*pi*... ..*wi*:*ht*: **awne**: *id*... ..[*e*] *newit* 2 2/12

prisoner on the pylon of the temple M 250 at Meroe:

- REM 0401/7: (*kmti*) (*wke*) (*awir*) (**ayk**)¹² (*indo*) (*.hyry*) (*.wso*)

[a]y[k]tr. (𐎠𐎡𐎢𐎣 / 𐎤𐎥) – [Tardif]

- MER 45/3: *amn[i]* ...*qoy*. [a]y[k]tr.¹³ ..ermq.

ayqoye * (𐎠 / 𐎡 / 𐎢 / 𐎣) – “**F**personal name” [Tardif]

▶ **name of a mother:**

- REM 1189/2-3: ..*neyeqo*: *hloye*: *terikelo*: **ayq[oye]**: *tdhelowi*: (**husband**: *hloye*; **child**: ..*neye*)

ayqdsq.dil--- (--- 𐎠 𐎡 𐎢 / 𐎣 𐎤 𐎥 / 𐎦 / 𐎧) – [Tardif]

- REM 1340B/3: *amrk---* --- *mlo psohte*: *ath.k---* **ayqdsq.dil---**¹⁴ ---*l.*: *thi....dgo*: *p---*

aydoke * (𐎠 𐎡 / 𐎢 / 𐎣) – “**F**personal name” [Arch. A]

[composite from: *ay* + *doke*]

▶ **name of a mother:**

- REM 0428/2-3: **aydoke**:¹⁵ *edhl*: *a[yi]l* *erikel*: (**husband**: *a[yi]l*; **child**: *bqere*)

aw * (𐎠 𐎡) – “**countable item**” [Arch. / Arch. B / Trans. / Trans. B / Tardif / Tardif A]

[definite form: *awl*; *awli*; with unit of measurement: *awne* (= *aw* · 𐎠)]

▶ **in three almost identical listings on an obelisk from Meroe, always in the quantity of 1 and measured in the unit 𐎠:**

- REM 1251B/x+2: [*qelo*] {𐎠} 2 **aw** {𐎠} [1] [*m*] *lomrde[teli]* *tkne*:
- REM 1251B/x+8-9: *qelo* {𐎠} 3 **aw** {𐎠} 1 *aso kelw*: *ekne*: **aw** {𐎠} 1 *sero*
- REM 1251B/x+13: *so kelw knewi*: **aw** {𐎠} 1 *asero*

▶ **in a destroyed context on a fragment of another obelisk from Meroe:**

- MER 10C/x+2: ...*pi*... ..*wi*:*ht*: **awne**: *id*... ..[*e*] *newit* 2 2/12

¹² Hallof, *Inschriften Tempelkomplex Meroe 2001*: 200-201. Von der letzten Hieroglyphe, einer Gans, ist noch der Schnabel zu sehen.

¹³ Das schlecht erhaltene Graffito beginnt mit dem Namen des Gottes Amun. Das Wort könnte daher Teil einer Anrufung dieses Gottes sein.

¹⁴ Lesung unsicher und an Hand des publizierten Fotos (Carrier, *Inscriptions du secteur II de Sedeinga 2001*: pl. XXIII) nicht zu verifizieren.

¹⁵ Das *e* ist deutlich kleiner als die vorangehenden Zeichen und könnte eine später Zufügung sein.

¹² Hallof, *Inschriften Tempelkomplex Meroe 2001*: 200-201. From the last hieroglyphic sign, the goose, only its bill is visible.

¹³ The badly preserved graffito begins with the name of the god Amun. Thus, the word may be part of an invocation to this god.

¹⁴ Reading uncertain and cannot be verified by the published photo (Carrier, *Inscriptions du secteur II de Sedeinga 2001*: pl. XXIII).

¹⁵ The sign *e* is clearly smaller than the preceding ones and may be a later addition.

- ▶ Teil einer Liste und vielleicht mit einer Zahl dahinter:
 - GA 107/F x+2: ---n[so]--- --- 3 **awne** --- 100+50
 - ▶ als Regens eines Genitivs: “aw einer Person”:
 - *aw qorose* – “aw des König”:
 - REM 2696/26: *ak...[se]m.....se: be[lor].: aw: q[or]o[se]: 500+[30]*
 - ▶ mit nachfolgendem Dativ:
 - *aw wtemrosolw* – “aw von dem *wtmroso* (= dem König)”:
 - als “Dotation (*dmkte*) für den *adhi*”:
 - REM 2761/x+8: *[d]mkte: adhi[lw] --- [a]w: wtm[roso]lw:*
 - ▶ mit nachfolgendem Adjektiv:
 - *aw wtemro qorise* – “das königliche *aw* des Königs”:
 - “die Dotation (*dmkte*) für den *adhi*: ihr sollt das königliche (*wtemro*) *aw* des Königs als Gabe (*tk = th*) geben (*yhes*)”:
 - REM 2760/x+7: *dmkte: adhilw aw: wtmro qorise: tklw yhes:*
 - ▶ Beischrift zu einem Opfergabenbringer auf der Südwand der Pyramidenkapelle Beg. N. 9 in Meroe:
 - “^MTawanetakalawatel (bringt) das *aw*”:
 - MER 32/3: *twnetklwtel awl*¹⁶
 - ▶ letztes Wort einer archaischen *ydhno*-Inschrift:
 - MS 031/5: *apedemk aborepiteli ydhno: ibre: wtolw: teptyte: yoti: aw*¹⁷
 - ▶ als Subjekt eines Satzes:¹⁸
 - “das *aw* des *sewdike*”: REM 2705/vso. 13-14: **awli**: *sewdike[se] yekeliwi ps:*
 - ▶ in großen Mengen:
 - MS n04/5: **awl** 20 .*nknedi*
 - REM 2696/27: **aw**: *q[or]o[se] 500+[30] h: a[w] 500+[x]meqe: tk:*
 - ▶ in unklarem Zusammenhang:
 - REM 1044E/152: *werk: seb: erewyelisewi: aw: i...bh dqni: imd.....rq: mrw:*
 - REM 2696/20: *[a/e]d..ey[p/k/n]: bnebqo.. [lek]t....w...[a/p/k/n]...id: qliy..bi: a[w]: qe.....[m]e.....t...sh: ypeleb.e.....d: [a/p/k/n].....l.p..ne.s:*
- cf. *awne*; *awl*; *awli*

- ▶ part of a list of items and perhaps followed by a number:
 - GA 107/F x+2: ---n[so]--- --- 3 **awne** --- 100+50
 - ▶ as the regens of a genitive: “aw of a person”:
 - *aw qorose* – “aw of the king”:
 - REM 2696/26: *ak...[se]m.....se: be[lor].: aw: q[or]o[se]: 500+[30]*
 - ▶ with following dative:
 - *aw wtemrosolw* – “the *aw* from the *wtmroso* (i.e. the king)”:
 - as the “donation (*dmkte*) for the *adhi*”:
 - REM 2761/x+8: *[d]mkte: adhi[lw] --- [a]w: wtm[roso]lw:*
 - ▶ with following adjective:
 - *aw wtemro qorise* – “the royal *aw* of the king”:
 - “the donation (*dmkte*) for the *adhi*: you shall give (*yhes*) the royal (*wtemro*) *aw* of the king as gift (*tk = th*)”:
 - REM 2760/x+7: *dmkte: adhilw aw: wtmro qorise: tklw yhes:*
 - ▶ inscription behind an offering bearer on the south wall of the pyramid chapel Beg. N. 9 at Meroe:
 - “^MTawanetakalawatel (brings) the *aw*”:
 - MER 32/3: *twnetklwtel awl*¹⁶
 - ▶ last word of an archaic *ydhno*-inscription:
 - MS 031/5: *apedemk aborepiteli ydhno: ibre: wtolw: teptyte: yoti: aw*¹⁷
 - ▶ as the subject of a sentence:¹⁸
 - “the *aw* of the *sewdike*”: REM 2705/vso. 13-14: **awli**: *sewdike[se] yekeliwi ps:*
 - ▶ in large quantities:
 - MS n04/5: **awl** 20 .*nknedi*
 - REM 2696/27: **aw**: *q[or]o[se] 500+[30] h: a[w] 500+[x]meqe: tk:*
 - ▶ in unclear context:
 - REM 1044E/152: *werk: seb: erewyelisewi: aw: i...bh dqni: imd.....rq: mrw:*
 - REM 2696/20: *[a/e]d..ey[p/k/n]: bnebqo.. [lek]t....w...[a/p/k/n]...id: qliy..bi: a[w]: qe.....[m]e.....t...sh: ypeleb.e.....d: [a/p/k/n].....l.p..ne.s:*
- cf. *awne*; *awl*; *awli*

¹⁶ Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der männliche Gabenbringer das Objekt *aw* auf seinen Händen getragen hat.

¹⁷ Hintze (Mss.) liest *ah*, aber die Form des Zeichen ist mit der des Buchstabens *w* in Zeile 4 identisch.

¹⁸ In der Inschrift (einem Orakeldekret) spielen neben dem *aw* auch ein Kind (*mte*), eine Frau (*kdi*), viele Nubier (*nobleb*) und das Objekt *tole* eine Rolle.

¹⁶ It is likely that the male offering bearer carries the item *aw* in his hands.

¹⁷ Hintze (mss.) reads *ah*. The shape of the sign, however, is identical with that of the sign *w* in line 4.

¹⁸ In this inscription (a décret oraculaire amuletique), a child (*mte*), a woman (*kdi*), several Nubians (*nobleb*) and the item *tole* play an important role besides *aw*.

aweri * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤) – “Titel ?” [Tardif]

- ▶ der Verstorbene ^MPasaye steht zu vielen großen *aweri* in einem *yetmde*-Verhältnis:
 - REM 1234/4: **aweri**: *lhleb: yet[m]delowi[:]*

awete * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤) – “Titel” [Trans. A]

- [Schreibvariante von: *wete*]
→ *wete*

awedeqror (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥) –

“^MPersonenname” [Trans. B]

- [Prädikativ: *awedeqrorqowi*]
▶ Name eines Verstorbenen:
 - REM 1020/3-4: *mdek: mnptetowi: arbtke: pesetolitowi: awedeqrorqowi*:¹⁹ (Vater: *toletl*; Mutter: *selmkse*; Titel: *mdek mnptese; arbtke pesetolise*)

cf. *awedeqrorqowi*

awedeqrorqowi * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – “dies ist **Awedeqror**” [Trans. B]

- [*awedeqror* (PN) + *-q(o)* (Demonstrativpronomen) + *-o* (Kopula) + *-wi* (Partikel)]
→ *awedeqror*

awe..l--- (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – [Tardif]

- REM 2214/x+11: ---so: *.[p]---* ---tel---
awe..l--- ---m: *nte..o---* ---kete:

awir (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥) – “Name eines Fremdvolkes” [Trans. A]

- ▶ Name eines Fremdvolkes, eingeschrieben in eine Kartusche auf dem Körper des sechsten Gefangenen am Pylon des Tempels M 250 in Meroe:
 - REM 0401/6: (*thsni*) (*kmti*) (*wke*) (**awir**)²⁰ (*ayk*) (*indo*) (*.hyry*)

awihloye (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – “^FPersonenname” [Trans. C]

- ▶ Name einer Mutter:
 - REM 0236/3: *t[w]mklk.doye: afwihloye tdhelowi yimkli te[ri]kelowi* (Tochter: *t[w]mklk.doye*;²¹ Ehemann: *yimkli*)

aweri * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤) – “title ?” [Tardif]

- ▶ the deceased ^MPasaye stands in a *yetmde*-relationship to several great *aweri*:
 - REM 1234/4: **aweri**: *lhleb: yet[m]delowi[:]*

awete * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤) – “title” [Trans. A]

- [variant writing of: *wete*]
→ *wete*

awedeqror (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥) –

“^Mpersonal name” [Trans. B]

- [predicative: *awedeqrorqowi*]
▶ name of a deceased:
 - REM 1020/3-4: *mdek: mnptetowi: arbtke: pesetolitowi: awedeqrorqowi*:¹⁹ (father: *toletl*; mother: *selmkse*; titles: *mdek mnptese; arbtke pesetolise*)

cf. *awedeqrorqowi*

awedeqrorqowi * (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – “this is **Awedeqror**” [Trans. B]

- [*awedeqror* (PN) + *-q(o)* (demonstrative pronoun) + *-o* (copula) + *-wi* (particle)]
→ *awedeqror*

awe..l--- (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – [Tardif]

- REM 2214/x+11: ---so: *.[p]---* ---tel---
awe..l--- ---m: *nte..o---* ---kete:

awir (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥) – “name of a foreign people” [Trans. A]

- ▶ name of a foreign people, inscribed in a cartouche on the body of the sixth prisoner on the pylon of the temple M 250 at Meroe:
 - REM 0401/6: (*thsni*) (*kmti*) (*wke*) (**awir**)²⁰ (*ayk*) (*indo*) (*.hyry*)

awihloye (𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦) – “^Fpersonal name” [Trans. C]

- ▶ name of a mother:
 - REM 0236/3: *t[w]mklk.doye: afwihloye tdhelowi yimkli te[ri]kelowi* (daughter: *t[w]mklk.doye*;²¹ husband: *yimkli*)

¹⁹ Seine Titel stehen ungewöhnlicherweise vor seinem Namen.

²⁰ Griffith, *Inscriptions from Meroe 1911: 59* schlägt eine Identifizierung mit einem am Roten Meer gelegenen Ort wie *Αὔα*, *Abala*, *Αὔαλίτης* oder *Auara* vor. Seine These konnte bisher nicht verifiziert werden.

²¹ Die Verstorbene *Ta[wa]makalaka.doye* wird in REM 0236/13 als Schwester einer weiteren Person bezeichnet. Das Kind von ^F*Awikhaloye* ist demzufolge eine Tochter.

¹⁹ Unusually, his titles precede his name.

²⁰ Griffith, *Inscriptions from Meroe 1911: 59* suggests an identification with one of the places on the Red Sea like *Αὔα*, *Abala*, *Αὔαλίτης* or *Auara*. His proposal, however, has not yet been verified so far.

²¹ The deceased *Ta[wa]makalaka.doye* is mentioned as sister of a further person in REM 0236/13. Therefore, ^F*Awikhaloye* has given birth to a daughter.

awidimro²² (/w3484ḅḅḅ) – “**U**Personenname ?” [Arch.]

[Kompositum aus: *awidi* + *mro*]

► einziges Wort eines Graffito aus der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra:

- MS 097/1: **awidimro**

cf. *tkemroli*; *yerekinemroli*; *mro*

awose * (ʌ// / ḅḅḅ) – “Bezeichnung eines Etiketts” [Tardif]

[Demonstrativum: *awoseqo*]

► Aufschrift auf einem steinernen Anhänger mit Loch, der an einem transportablen Gegenstand befestigt werden konnte::

- “dieses *awose* gehört dem ^UBataliwalamalar”:
TILA 22/1-2: **awoseqo**: *btlwlmrso*

cf. *awoseqo*

awoseqo * (/ /ḅ ʌ// / ḅḅḅ) – “dieses *awose*” [Tardif]

[*awose* (Substantiv) + *-qo* (Demonstrativpronomen)]

→ *awose*

awy[e/l] (ʃ // ḅḅḅ ; ʃ // ḅḅḅ) – [Trans. C]
[vielleicht: *awy* (Substantiv) + *-l* (Artikel)]²³

- REM 2087/2: *wkite: tm[ne] ---s: awy[e/l]*
a[y/se]--- ---yil.e--- [a]l---

awne * (ʌ ḅḅḅ) – “*aw* (gemessen in) **·ḅḅḅ**” [Trans. A / Tardif]

[*aw* (Substantiv) + *-ne* (= **·ḅḅḅ**: eine Maßeinheit)]

→ *aw*

awreste (/ ʃ 3 ʃ ω ḅḅḅ) – “zählbares Objekt” [Trans. B]

[determinierte Form: *awrestel*]

► Posten in einer königlichen Dotation:

- “das *awreste* sind (*wi*) [Zahl]”: REM 1138/
x+14: **awrestel** [*wi*: Zahl] ---

cf. *awrestel*

awrestel (ʃ / ʃ 3 ʃ ω ḅḅḅ) – “das *awreste*” [Trans. B]

[*awreste* (Substantiv) + *-l* (Artikel)]

→ *awreste*

aw[r]r * (ω ω ḅḅḅ) – “zählbares Objekt” [Tardif]

- REM 1274/vso. 3: *t--- apok[m]eyite...lh--- --- [s]drh[k/p]neli: aw[r]r* [1] .w.ke.

awidimro²² (/w3484ḅḅḅ) – “^Upersonal name ?” [Arch.]

[composite of: *awidi* + *mro*]

► sole word of a graffito from the Great Enclosure of Musawwarat es Sufra:

- MS 097/1: **awidimro**

cf. *tkemroli*; *yerekinemroli*; *mro*

awose * (ʌ// / ḅḅḅ) – “designation of a label” [Tardif]

[demonstrative: *awoseqo*]

► inscription on an label of sandstone with a hole so that it could be fastened to a portable object:

- “this *awose* belongs to ^UBataliwalamalar”:
TILA 22/1-2: **awoseqo**: *btlwlmrso*

cf. *awoseqo*

awoseqo * (/ /ḅ ʌ// / ḅḅḅ) – “this *awose*” [Tardif]

[*awose* (noun) + *-qo* (demonstrative pronoun)]

→ *awose*

awy[e/l] (ʃ // ḅḅḅ ; ʃ // ḅḅḅ) – [Trans. C]
[perhaps: *awy* (noun) + *-l* (article)]²³

- REM 2087/2: *wkite: tm[ne] ---s: awy[e/l]*
a[y/se]--- ---yil.e--- [a]l---

awne * (ʌ ḅḅḅ) – “*aw* (measured in) **·ḅḅḅ**” [Trans. A / Tardif]

[*aw* (noun) + *-ne* (= **·ḅḅḅ**: a unit of measurement)]

→ *aw*

awreste (/ ʃ 3 ʃ ω ḅḅḅ) – “countable item” [Trans. B]

[definite form: *awrestel*]

► item in a royal donation list:

- “the *awreste* are (*wi*) [number]”: REM
1138/x+14: **awrestel** [*wi*: number] ---

cf. *awrestel*

awrestel (ʃ / ʃ 3 ʃ ω ḅḅḅ) – “the *awreste*” [Trans. B]

[*awreste* (noun) + *-l* (article)]

→ *awreste*

aw[r]r * (ω ω ḅḅḅ) – “countable item” [Tardif]

- REM 1274/vso. 3: *t--- apok[m]eyite...lh--- --- [s]drh[k/p]neli: aw[r]r* [1] .w.ke.

²² Die Transkription nach Abschrift von Hintze kann heute nicht mehr verifiziert werden.

²³ Die Analyse ist fraglich, da die Lesung *awy[e/l]* nicht sicher ist.

²² The transcription after a copy of Hintze cannot be verified today.

²³ The analysis is questionable because the transliteration *awy[e/l]* is incertain.

awl (ህጃረ) – “**das aw**” [Trans. / Trans. A]
[aw (**Substantiv**) + -l (**Artikel**)]
→ aw

awli * (ህጃረ) – “**das aw**” [Tardif]
[aw (**Substantiv**) + -li (**Artikel**)]
→ aw

awso.teli (ህጃ/ህጃ/ጃረ) –
“**MPersonenname**” [Tardif]
▶ Nachtrag auf einer Grabstele nach der abschließenden Invokation
• “der große *dik* des *syreqete* namens ^MAwaso...teli der für sie (*bhe* = die Verstorbenen) etwas machen soll (*tereqe*), ist ein *yeteke*”: REM 1183/18-19: wosi: *sore[yi] dik lh: syireqetelise: awso..teli tereqebheli: yetekelowi*
cf. *tereqe; teke*

awke * (ፍጊጃረ) – [Tardif A]
[determinierte Form: *awkel*]
▶ Teil einer Aufzählung (?) neben *aro* und *aḥr*, gefolgt von Titeln des ^MAbaratoye:
• REM 1333/7: *aroh: aḥrl: awkel: ar[i]bet twetelito: pelmos: adblito:*
cf. *aroh; aḥr*

awkel * (ፍጊጃረ) – “**das awke**” [Tardif A]
[awke (**Substantiv**) + -l (**Artikel**)]
→ awke

awti * (ህጃረ) – “**FPersonenname**” [Trans A]
▶ Name einer Mutter:
• REM 1267/x+1: --- [erik]e: **awti**: *edhe[:]* --- (Ehemann: Name zerstört; Kinder: Namen zerstört)

awtrithwtyperi
(ህጃፍጊ/ጃረ ፍጊጃረ) –
“**zählbares Produkt**” [Tardif]
▶ Produkt im Besitz des *atose* (= *atos*)
^UPalakhekaye:
• REM 2713/rto. 14-17: *plhekaye: atos awtrithwtyperi 1 bilto: yb[l]e bol[ne s] rqoke 6*
cf. *atos*

a[wt]te..r[e]kelmli * (ህጃፍጊ/ጃረ) – [Trans. A]
[vielleicht ein Kompositum aus: *a[wt]te* + ..*rekel* + *mli* (= *mlo*)]

awl (ህጃረ) – “**the aw**” [Trans. / Trans. A]
[aw (**noun**) + -l (**article**)]
→ aw

awli * (ህጃረ) – “**the aw**” [Tardif]
[aw (**noun**) + -li (**article**)]
→ aw

awso.teli (ህጃ/ህጃ/ጃረ) – “**MPersonal name**” [Tardif]
▶ postscript after the final invocation on a tomb stela:
• “the great *dik* of the *syreqete* called ^MAwaso...teli, who shall do something (*tereqe*) for them (*bhe* = the deceaseds), is a *yeteke*”: REM 1183/18-19: wosi: *sore[yi] dik lh: syireqetelise: awso..teli tereqebheli: yetekelowi*
cf. *tereqe; teke*

awke * (ፍጊጃረ) – [Tardif A]
[definite form: *awkel*]
▶ part of a listing (?) besides *aro* and *aḥr*, followed by titles of ^MAbaratoye:
• REM 1333/7: *aroh: aḥrl: awkel: ar[i]bet twetelito: pelmos: adblito:*
cf. *aroh; aḥr*

awkel * (ፍጊጃረ) – “**the awke**” [Tardif A]
[awke (**noun**) + -l (**article**)]
→ awke

awti * (ህጃረ) – “**Fpersonal name**” [Trans A]
▶ name of a mother:
• REM 1267/x+1: --- [erik]e: **awti**: *edhe[:]* --- (husband: name destroyed; children: names destroyed)

awtrithwtyperi
(ህጃፍጊ/ጃረ ፍጊጃረ) –
“**countable item**” [Tardif]
▶ item in the possession of the *atose* (= *atos*)
^UPalakhekaye:
• REM 2713/rto. 14-17: *plhekaye: atos awtrithwtyperi 1 bilto: yb[l]e bol[ne s] rqoke 6*
cf. *atos*

a[wt]te..r[e]kelmli * (ህጃፍጊ/ጃረ) – [Trans. A]
[perhaps a composite of: *a[wt]te* + ..*rekel* + *mli* (= *mlo*)]

- REM 1345/x+7: ...[t]: ...: ridnl[ti]wite: **a[w]**
te..r[e]kelmli: ħrimliwi: [q]oritb: mremni[t]
i..iwi:

cf. mlo

awte (/ 𐤀 𐤁 𐤄) – “Substantiv” [Tardif]

► **Überschrift zu einer Liste**:

- “das **awte** dieses Mädchens (**ase**)
pmyieslebtne”: REM 1163/vso. B3: **awte**
asqolise: pmyieslebtne: temenete 1 lh 1 pqlh
8 thpde 1

cf. ase

awteq--- (--- / 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. B]

- MER 21B/vso. x+3: --- ---bi--- ---[q]edit[it]
--- **awteq---** ---hte--- ---b---

awto * (𐤀 𐤁 𐤄) – “Substantiv” [Tardif]

[**determinierter Genitiv**: awtoti]

- REM 1067/x+10: qori[se] tbrke: dpri: **awtoti**
tbrke: aprse: a[h]tose:
- REM 1067/x+12: ahle: tbrke: dmrke: **awtoti**:
tbrke: mlekya atqe meteli: tmne:

cf. awtoti

awtoti * (𐤀 𐤁 𐤄) – “des **awto**” [Tardif]

[**awto** (**Substantiv**) + **-se** (**Genitiv**) + **-li** (**Artikel**)]

→ **awto**

a[w].rome--- (--- 𐤀 𐤁 𐤄) – [Tardif]

► **letztes Wort in einer Liste vor der Endsumme**:

- REM 2012/7: **a[w/h/s].rome---**²⁴ 10+7

cf. a[h].rome---; a[s].rome---

[a]w..te[q]--- (--- / 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. C]

- SEM 1A/x+4: ---[te]yodp...ipd--- ---kit.[y]
te..shl.i--- ---k. **[a]w..te[q]---**

aw--- (--- 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. C / Tardif]

- REM 2340/x+2: ---: d.[p/k/n]--- ---: **a[w]---**
- REM 2569/rto. x+2: ---[p/k/na/p/k/n]--- **a[w]-**
-- ---he[p/k/n]--- ---r---
- REM 2649/rto. x+13: pen[o/i]---
---mlowise--- ---[y]i: **aw---** ---[m]pk: se...
[10]:

ab (𐤀 𐤁) – “zählbares Objekt” [Trans. C / Tardif]

[**determinierte Form**: abli; **Demonstrativum**:

abqo; **yose-Adjektiv**: abwose]

- REM 1345/x+7: ...[t]: ...: ridnl[ti]wite: **a[w]**
te..r[e]kelmli: ħrimliwi: [q]oritb: mremni[t]
i..iwi:

cf. mlo

awte (/ 𐤀 𐤁 𐤄) – “noun” [Tardif]

► **title of a list**:

- “the **awte** of this girl (**ase**) **pmyieslebtne**”:
REM 1163/vso. B3: **awte** **asqolise**:
pmyieslebtne: temenete 1 lh 1 pqlh 8 thpde
1

cf. ase

awteq--- (--- / 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. B]

- MER 21B/vso. x+3: --- ---bi--- ---[q]edit[it]
--- **awteq---** ---hte--- ---b---

awto * (𐤀 𐤁 𐤄) – “noun” [Tardif]

[**definite genitive**: awtoti]

- REM 1067/x+10: qori[se] tbrke: dpri: **awtoti**
tbrke: aprse: a[h]tose:
- REM 1067/x+12: ahle: tbrke: dmrke: **awtoti**:
tbrke: mlekya atqe meteli: tmne:

cf. awtoti

awtoti * (𐤀 𐤁 𐤄) – “of the **awto**” [Tardif]

[**awto** (**noun**) + **-se** (**genitive**) + **-li** (**article**)]

→ **awto**

a[w].rome--- (--- 𐤀 𐤁 𐤄) – [Tardif]

► **last word of a list before the final sum**:

- REM 2012/7: **a[w/h/s].rome---**²⁴ 10+7

cf. a[h].rome---; a[s].rome---

[a]w..te[q]--- (--- / 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. C]

- SEM 1A/x+4: ---[te]yodp...ipd--- ---kit.[y]
te..shl.i--- ---k. **[a]w..te[q]---**

aw--- (--- 𐤀 𐤁 𐤄) – [Trans. C / Tardif]

- REM 2340/x+2: ---: d.[p/k/n]--- ---: **a[w]---**
- REM 2569/rto. x+2: ---[p/k/na/p/k/n]--- **a[w]-**
-- ---he[p/k/n]--- ---r---
- REM 2649/rto. x+13: pen[o/i]---
---mlowise--- ---[y]i: **aw---** ---[m]pk: se...
[10]:

ab (𐤀 𐤁) – “countable item” [Trans. C / Tardif]

[**definite form**: abli; **demonstrative**: abqo; **yose-**

adjective: abwose]

²⁴ Die naheliegende Rekonstruktion des Wortes zu *aromelise* ist definitiv auszuschließen.

²⁴ The seemingly likely restoration of the word as *aromelise* is definitely to be excluded.

- ▶ **allein:**
 - **Posten einer Liste von Gegenständen des UPapaye:** REM 2014/3-4: *ppyeq[owi] werewi 2 [k/p/n]tireb. 1 abli 1 [k/p/n]..[y/se]. 1*
 - ▶ **ab nekete – (das Objekt) ab (in der Qualität) nekete:**
 - **“für dieses ab (in der Qualität) nekete” machen sie bil:** REM 2703/rto. 1-2: **abqo:** *neketelw bilto: ybli bo[l]ne: srleb:*²⁵
 - ▶ **zerstörter Kontext:**
 - REM 2214/x+7: *---keleb--- ---tehne--- ---[s] h--- abli: ---t.ime--- ---so: .[p]---*
 - ▶ **adjektivisch gebraucht:**
 - **Letztes Wort einer Rechnung nach der letzten Zahl:** REM 0551/5: *bl 2 9/12 tr 8 8/12 abwose*
- cf. *abqo; abli*

abewyetey(e) (𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃) – **“MPersonenname”**²⁶ [Tardif]
 [Prädikativ: *abewyeteyqowi*]
 ▶ **Name eines Verstorbenen:**

- REM 0210/2-3: *wosi: soreyi: abewyeteyqowi: mnkdili: tedhelowi: whi: terikelowi: (Mutter: mnkdili; Vater: whi; Bruder: areqebr;*²⁷ **Titel:** *dseke: te[ne] kelise; dse[ke: msse])*

 cf. *areqebr*

abewyeteyqowi * (𐌆𐌃 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃) – **“dies ist Abewyetey(e)”** [Tardif]
 [*abewyetey* (PN) + *-q(o)* (**Demonstrativ-pronomen**) + *-o* (**Kopula**) + *-wi* (**Partikel**)]
 → *abewyetey(e)*

ab[e]mhtneq.kq (𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆) – [Arch.]

- ▶ **Beischrift zur Darstellung von drei Affen:**
 - REM 1167/1-2: *ab[e]mhtneq..kq*²⁸

abenbi * (𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆) – **“Ortsname”**
 [Arch. / Arch. B / Trans. A]
 [Schreibvarianten: *abenb* [Arch. / Arch. B]; *abenbi* [Trans. A]; **Lokativ mit Dativ:** *abenbitelw;* **mit Distanzangabe:** *abenbk;* **prädikativer Genitiv:** *aben[b]to*]

²⁵ Vgl. REM 2713/rto. 14-22: *awtrithwtyperi 1 bilto: yb[l]ebol[ne s]rqoke 6.*

²⁶ Die Bestimmung des Geschlechts des Verstorbenen geschieht auf Grund der Tatsache, daß in REM 0210/7 ein Bruder erwähnt wird.

²⁷ *areqebr* kann statt eines Namens auch ein Titel sein.

²⁸ Hintze konnte noch einige zusätzliche Zeichen erkennen und transkribierte *ab[e]mhtone[qneo]kq*. Seine Abschrift ist aber nicht fehlerfrei.

- ▶ **solely:**
 - **item of a list of objects of UPapaye:** REM 2014/3-4: *ppyeq[owi] werewi 2 [k/p/n]tireb. 1 abli 1 [k/p/n]..[y/se]. 1*
- ▶ **ab nekete – (the object) ab (of the quality) nekete:**
 - **they make bil “for this ab (of the quality) nekete”:** REM 2703/rto. 1-2: **abqo:** *neketelw bilto: ybli bo[l]ne: srleb:*²⁵
- ▶ **context destroyed:**
 - REM 2214/x+7: *---keleb--- ---tehne--- ---[s] h--- abli: ---t.ime--- ---so: .[p]---*
- ▶ **used as an adjective:**
 - **final word of a receipt after the last number:** REM 0551/5: *bl 2 9/12 tr 8 8/12 abwose*

cf. *abqo; abli*

abewyetey(e) (𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃) – **“Mpersonal name”**²⁶ [Tardif]
 [predicative: *abewyeteyqowi*]
 ▶ **name of a deceased:**

- REM 0210/2-3: *wosi: soreyi: abewyeteyqowi: mnkdili: tedhelowi: whi: terikelowi: (mother: mnkdili; father: whi; brother: areqebr;*²⁷ **titles:** *dseke: te[ne] kelise; dse[ke: msse])*

 cf. *areqebr*

abewyeteyqowi * (𐌆𐌃 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃 / 𐌆 / 𐌃) – **“this is Abewyetey(e)”** [Tardif]
 [*abewyetey* (PN) + *-q(o)* (**demonstrative pronoun**) + *-o* (**copula**) + *-wi* (**particle**)]
 → *abewyetey(e)*

ab[e]mhtneq.kq (𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆) – [Arch.]

- ▶ **text besides the representation of three apes:**
 - REM 1167/1-2: *ab[e]mhtneq..kq*²⁸

abenbi * (𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆 / 𐌆𐌆𐌆) – **“place name”**
 [Arch. / Arch. B / Trans. A]
 [variant writings: *abenb* [Arch. / Arch. B]; *abenbi* [Trans. A]; **locative with dative:** *abenbitelw;* **with indication of distance:** *abenbk;* **predicative genitive:** *aben[b]to*]

²⁵ Cf. REM 2713/rto. 14-22: *awtrithwtyperi 1 bilto: yb[l]ebol[ne s]rqoke 6.*

²⁶ The definition of the gender of the deceased is due to the fact that in REM 0210/7 a brother is mentioned.

²⁷ *areqebr* can also be a title instead a personal name.

²⁸ Hintze was able to recognize some more signs and transliterated *ab[e]mhtone[qneo]kq*. His copy, however, is not free from errors.

- ▶ Kultort der Göttin Isis:
 - letzter Satz einer Weiheinschrift auf dem Rückenpfeiler einer Statue der Göttin Isis vom Gebel Barkal: “das ist diese Isis von *abenb(i)*”: REM 0075/17: *ihreym: kek: wosqol: aben[b]to*²⁹
 - ▶ Kultort des Gottes Mas:
 - die *aleqese*-Inschrift der Königin ^FAmanisakheto aus Qasr Ibrim ist bestimmt für (-*lw*): Isis in Bigge aus Meroe, Horus (mit der Eigenschaft) *doke* und Gott Mas (mit der Eigenschaft) *shibti* aus *abenbi*: REM 1141/2-3: *aleqese: wos: tebweteli: medewike: aro dokelw: m[e]s: shibti: abenbitelw: amni[s]heto*
 - ▶ Kultort eines ungenannten Gottes (*mk*):
 - “der Gott (*mk*) in *abenbidpe* aus *abenbi*”: REM 1044B/28: *mk abenbidpetewi: abenbk: ephwne: ephwne: iphbh:*
- cf. *abenbitelw; abenbidpetewi; abenbk; aben[b]to; wosqol; mes; mk*

abenbitelw * (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “für ... in *abenbi*” [Trans. A]
 [*abenbi* (Ortsname) + -*te* (Lokativ) + -*lw* (Dativ)]
 → *abenbi*

*abenbidpe*³⁰ (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “Ortsname” [Arch. B]
 [Lokativ: *abenbidpetewi*]
 ▶ Kultort eines Gottes (*mk*):
 • “der Gott (*mk*) in *abenbidpe* aus *abenbi*”: REM 1044B/28: *atrhril: hrto: mk abenbidpetewi: abenbk: ephwne: ephwne*
 cf. *abenbi; abenbidpetewi*

abenbidpetewi (𐩠𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “in *abenbidpe*” [Arch. B]
 [*abenbidpe* (Ortsname) + -*te* (Lokativ) + -*wi* (Partikel)]
 → *abenbidpe*

abenbk * (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “aus *abenbi*” [Arch. B]
 [*abenb* (= *abenbi* – Ortsname) + -*k* (Distanzangabe)]
 → *abenbi*

- ▶ cult place of the goddess Isis:
 - final sentence of the dedication inscription on the back pillar of a statue of the goddess Isis from Gebel Barkal: “it is this Isis of *abenb(i)*”: REM 0075/17: *ihreym: kek: wosqol: aben[b]to*²⁹
 - ▶ cult place of the god Mas:
 - the *aleqese*-inscription of queen ^FAmanisakheto from Qasr Ibrim is directed to (-*lw*): Isis in Biggeh from Meroe, Horus (with the characteristic) *doke* and the god Mas (with the characteristic) *shibti* from *abenbi*: REM 1141/2-3: *aleqese: wos: tebweteli: medewike: aro dokelw: m[e]s: shibti: abenbitelw: amni[s]heto*
 - ▶ cult place of an unknown god (*mk*):
 - “the god (*mk*) in *abenbidpe* from *abenbi*”: REM 1044B/28: *mk abenbidpetewi: abenbk: ephwne: ephwne: iphbh:*
- cf. *abenbitelw; abenbidpetewi; abenbk; aben[b]to; wosqol; mes; mk*

abenbitelw * (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “for ... in *abenbi*” [Trans. A]
 [*abenbi* (place name) + -*te* (locative) + -*lw* (dative)]
 → *abenbi*

*abenbidpe*³⁰ (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “place name” [Arch. B]
 [locative: *abenbidpetewi*]
 ▶ cult place of a god (*mk*):
 • “the god (*mk*) in *abenbidpe* from *abenbi*”: REM 1044B/28: *atrhril: hrto: mk abenbidpetewi: abenbk: ephwne: ephwne*
 cf. *abenbi; abenbidpetewi*

abenbidpetewi (𐩠𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “in *abenbidpe*” [Arch. B]
 [*abenbidpe* (place name) + -*te* (locative) + -*wi* (particle)]
 → *abenbidpe*

abenbk * (𐩧𐩣𐩣𐩠𐩢𐩣𐩠𐩣𐩠) – “from *abenbi*” [Arch. B]
 [*abenb* (= *abenbi* – place name) + -*k* (indication of distance)]
 → *abenbi*

²⁹ Griffith (Meroitic inscriptions 1912: 3) las das Wort als *aben[o]to* und verwies zur Absicherung der Lesung auf den Titel *noto*. Eine Verwandtschaft zwischen *abenoto* und dem möglichen Titel *noto* wird von ihm aber nicht postuliert, so daß der Beleg REM 0075/5 aus der Liste bei Rilly (Lexique méroïtique 2003: 170-171, s.v. *noto*) zu streichen ist.

³⁰ Ob identisch mit dem vorangehenden Ortsnamen *abenbi* ?

²⁹ Griffith (Meroitic inscriptions 1912: 3) refers to the word *noto* to ensure his reading *aben[o]to* of the present entry. A relationship between *abenoto* and the eventual title *noto* has never been stated by him. Therefore, the example REM 0075/5 must be deleted from the list of references, given by Rilly, Lexique méroïtique 2003: 170-171, s.v. *noto*.

³⁰ Is this identical with the preceding place name *abenbi* ?

aben[b]to (ϕ/ℓϑϑϑ) – “sie ist die ... von **abenbi**” [Arch.]
 [abenb (= abenbi – Ortsname) + -se (Genitiv) + -l (Artikel) + -o (Kopula)]
 → abenbi

aberepe (ϑϑϑϑϑϑ) – “Musawwarat es Sufra” [Arch.]
 [Schreibvariante von: aborepi]
 → aborepi

aberoneye (ϑ//ℓℓ/ωϑϑϑ) –
 “^MPersonenname”³¹ [Tardif]
 ▶ die sonst unbekannte Person ^MAberoneye fungiert als Schreiber (*ssor*) eines Vertrags:
 • REM 2713/rto. 1-3: **aberoneye** *ssor*: [to]bye weteyne: worbeqese 3

aberotemte * (ℓϑϑ/ℓ/ωϑϑϑ) –
 “^MPersonenname – ‘der kleine Aberote’”³² [Tardif]
 [Kompositum aus: aber (= abr – “Mann”) + (r)ote + mte (“Kind”); Prädikativ: aberotemteqowi]
 ▶ Name eines Verstorbenen:
 • REM 0206/3-4: wosi: soreyi: kditoyeqowi: **aberotemteqowi**: (Vater:³³ trebineti; Mutter: tmiye; Stiefschwester: kditoye)
 cf. aberotemteqowi; [to]tlpemteqowi (PN)

aberotemteqowi *
 (ϑϑ/ℓℓϑϑ/ωϑϑϑ) – “dies ist **Aberotemate**” [Tardif]
 [aberotemte (PN) + -q(o) (Demonstrativpronomen) + -o (Kopula) + -wi (Partikel)]
 → aberotemte

abeleqe (ϑ/ℓϑϑϑϑ) – “^UPersonenname” [Tardif]
 ▶ innerhalb einer Liste werden für ^UAbeleqe 3 Einheiten (*mse*) des Objekts *amise* registriert:
 • “Abeleqe: (das Objekt) *amise*: 3 *mse*”: REM 1162/4: **abeleqe** *amise* [mse] 3:

aben[b]to (ϕ/ℓϑϑϑ) – “she is the ... of **abenbi**” [Arch.]
 [abenb (= abenbi – place name) + -se (genitive) + -l (article) + -o (copula)]
 → abenbi

aberepe (ϑϑϑϑϑϑ) – “Musawwarat es Sufra” [Arch.]
 [variant writing of: aborepi]
 → aborepi

aberoneye (ϑ//ℓℓ/ωϑϑϑ) –
 “^Mpersonal name”³¹ [Tardif]
 ▶ the otherwise unattested person ^MAberoneye acts as the writer (*ssor*) of a contract:
 • REM 2713/rto. 1-3: **aberoneye** *ssor*: [to]bye weteyne: worbeqese 3

aberotemte * (ℓϑϑ/ℓ/ωϑϑϑ) –
 “^Mpersonal name – ‘the little Aberote’”³² [Tardif]
 [composite of: aber (= abr – “man”) + (r)ote + mte (“child”); predicative: aberotemteqowi]
 ▶ name of a deceased:
 • REM 0206/3-4: wosi: soreyi: kditoyeqowi: **aberotemteqowi**: (father:³³ trebineti; mother: tmiye; stepsister: kditoye)
 cf. aberotemteqowi; [to]tlpemteqowi (PN)

aberotemteqowi *
 (ϑϑ/ℓℓϑϑ/ωϑϑϑ) – “this is **Aberotemate**” [Tardif]
 [aberotemte (PN) + -q(o) (demonstrative pronoun) + -o (copula) + -wi (particle)]
 → aberotemte

abeleqe (ϑ/ℓϑϑϑϑ) – “^Upersonal name” [Tardif]
 ▶ in a list, three units (*mse*) of the item *amise* are noted for ^UAbeleqe:
 • “Abeleqe: (the objekt) *amise*: 3 *mse*”: REM 1162/4: **abeleqe** *amise* [mse] 3:

31 Die Bestimmung des Personennamen als männlich beruht alleine auf der Annahme, daß der Beruf des Schreibers ähnlich wie in Ägypten lediglich von Männern ausgeübt wurde (Schlott, Schrift und Schreiber 1989: 94).

32 Die Bestimmung des Personennamen als männlich beruht auf dem Bildungselement *ab(e)r* – “Mann” im Namen.

33 Die Inschrift nennt zwei Verstorbene (*kditoye* und *aberotemte*), zwei Väter, (*qoq[o]li* und *trebineti*) sowie zwei Mütter (*tmiye* und *mlithide*). Da *kditoye* in REM 0223 *mlithide* als ihre Mutter und *qoqoli* als ihren Vater nennt, ist es naheliegend, *tmiye* und *trebineti* als die Eltern von *aberotemte* anzusehen.

31 The definition of the personal name as male is solely due to the assumption that the profession of a writer was practised by men only, similar to the situation in Egypt (Schlott, Schrift und Schreiber 1989: 94).

32 The definition of the personal name as male is due to use of the word *ab(e)r* – “man” as formative element of the name.

33 The inscription lists two deceased individuals (*kditoye* and *aberotemte*), two fathers (*qoq[o]li* and *trebineti*) as well as two mothers (*tmiye* and *mlithide*). Because *kditoye* defines *mlithide* as her mother and *qoqoli* as her father in REM 0223, it seems likely that *tmiye* and *trebineti* are the parents of *aberotemte*.

abeleqebr * (ⲱⲗⲗⲉ / ⲛⲉⲛⲉⲗⲉⲛⲉ) –
 “**M**Personenname”³⁴ [Tardif]
 [Kompositum: *abeleqe* + *br* (“Mann”)]
 ▶ Name eine Vaters:
 • GA 054/6: *asemiye tedheli: tdhelowi:*
abeleqebr: mhloke: toebre: yiqte: mniti:
terikelowi: (Ehefrau: asemiye; Tochter:
tnekde; Titel: mhloke; toebre; yiqte mnise)
 cf. *br; mniti*

abelileye * (ⲉ / ⲛⲉⲛⲉⲗⲉⲛⲉ) –
 “**M**Personenname” [Tardif]
 [Schreibvariante zu: *belileye*]
 → *belileye*

abelte (ⲁⲗⲗⲉⲛⲉ) – “zählbares Objekt”
 [Trans. A+C / Tardif]
 ▶ **allein:**
 • REM 0551/3: *teperet: dolhlik: abelte* 10+2
 1/12
 • REM 0566/1: *abel[te]: ---lw {ⲁ} 1*
 ▶ *abelte mn* – “*abelte (mit der Eigenschaft) mn*”:
 • REM 0551/1: *mlewose: winqeremse abelte:*
mn: arbte: trodeselw 20+2 2/12
 ▶ **Kontext zerstört:**
 • REM 2728/rto. 5: *[m]ite: se.....ye* 1 *abel[te]*
---[y]nke.[se] 2 ---niwolse
 cf. *mn*

abese [1] (ⲱⲗⲗⲉⲛⲉ) – “weibliche Gazelle”
 [Arch. A / Trans. C / Tardif]
 [determinierte Form: *abet*; determiniertes
 Demonstrativum: *abeseqoli*]
 ▶ Beischrift zu Darstellungen weiblicher
 Gazellen auf Votivtafeln:
 • “dies ist die göttliche (*yimkteni*) weibliche
 Gazelle ...”:
 • REM 1198/1-2: *abeseq[li] yimkteni wtml*
mtneyi mlil[w]
 • REM 1199/1: *abeseqoli: yimkteni: slilw:*
ptepl:
 ▶ **letzter Satz in einer Quittung:**
 • “seine / ihre *timlo*: drei weiblichen
 Gazellen”: REM 0555/2: *blhe* 100+20+7:
qoleb: timlo qese: abet 3:
 ▶ **als ein Objekt neben anderen:**
 • REM 1248/x+2: *sew[ide] --- ---telw: abet*
--- ---reto: a[b]r--- ---iter..wt---
 cf. *abese* [2]; *abeseqoli*; *abeseye* (PN); *abet*

abeleqebr * (ⲱⲗⲗⲉ / ⲛⲉⲛⲉⲗⲉⲛⲉ) –
 “**M**personal name”³⁴ [Tardif]
 [composite: *abeleqe* + *br* (“man”)]
 ▶ name of a father:
 • GA 054/6: *asemiye tedheli: tdhelowi:*
abeleqebr: mhloke: toebre: yiqte: mniti:
terikelowi: (wife: asemiye; daughter:
tnekde; titles: mhloke; toebre; yiqte mnise)
 cf. *br; mniti*

abelileye * (ⲉ / ⲛⲉⲛⲉⲗⲉⲛⲉ) –
 “**M**personal name” [Tardif]
 [variant writing of: *belileye*]
 → *belileye*

abelte (ⲁⲗⲗⲉⲛⲉ) – “countable item”
 [Trans. A+C / Tardif]
 ▶ **solely:**
 • REM 0551/3: *teperet: dolhlik: abelte* 10+2
 1/12
 • REM 0566/1: *abel[te]: ---lw {ⲁ} 1*
 ▶ *abelte mn* – “*abelte (of the characteristic) mn*”:
 • REM 0551/1: *mlewose: winqeremse abelte:*
mn: arbte: trodeselw 20+2 2/12
 ▶ **context destroyed:**
 • REM 2728/rto. 5: *[m]ite: se.....ye* 1 *abel[te]*
---[y]nke.[se] 2 ---niwolse
 cf. *mn*

abese [1] (ⲱⲗⲗⲉⲛⲉ) – “female gazelle”
 [Arch. A / Trans. C / Tardif]
 [definite form: *abet*; definite demonstrative:
abeseqoli]
 ▶ text accompanying representations of female
 gazelles on votive plaques:
 • “this is the divine (*yimkteni*) female gazelle
 ...”:
 • REM 1198/1-2: *abeseq[li] yimkteni wtml*
mtneyi mlil[w]
 • REM 1199/1: *abeseqoli: yimkteni: slilw:*
ptepl:
 ▶ **final sentence in a receipt:**
 • “his / her *timlo*: three female gazelles”:
 REM 0555/2: *blhe* 100+20+7: *qoleb: timlo*
qese: abet 3:
 ▶ **as item among others:**
 • REM 1248/x+2: *sew[ide] --- ---telw: abet*
--- ---reto: a[b]r--- ---iter..wt---
 cf. *abese* [2]; *abeseqoli*; *abeseye* (PN); *abet*

³⁴ Die Bestimmung des Personennamen als männlich beruht auf dem Bildungselement (*a*)*br* – “Mann” am Ende des Namens.

³⁴ The definition of the personal name as male is due to use of the word (*a*)*br* – “man” as formative element at the end of the name.